



Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 372 Dezember 2015
Gstaad



Das Schlussbild: 1. Edwin Bhend (Mitte), 2. Hansjörg Illi (links), 3. Beat Binder (rechts)

Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Aeschlimann	Beat	Altenmatteweg 8	4144	Arlenheim	079 355 09 75
Chuck	Roderick	Jesuitenweg 162	3902	Glis	027 924 14 07
Cannatella	Giuseppe	Rue de Romont 15	1700	Fribourg	026 321 32 39

Austritte

Haller	Peter	Dorfmatweg 1	3063	Ittigen	031 921 19 56
Schürer	Anton	Trogacherstrasse 2	8335	Hittnau	044 951 01 62

Todesfälle

Fritz Lehmann, 8.8.1926 – 25.9.2015, wohnhaft gewesen in Burgdorf.

Fritz trat im November 1993 unserem Verein bei, hat aber in der Folge nie an einem unserer Turniere teilgenommen. Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Christian Mani, 29.4.1935 – 15.10.2015, wohnhaft gewesen in Kriens.

Christian trat erst im vergangenen September unserem Verein bei. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, an einem unserer Turniere teilzunehmen. Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Jean Mamie, 21.2.1930 – 17.11.2015, wohnhaft gewesen in Oberengstringen.

Jean trat im November 1997 unserem Verein bei und hat in der Folge an vier unserer Turniere teilgenommen, letztmals 2002 in Ascona. Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Hans Lippuner, 12.5.1937 – 27.11.2015, wohnhaft gewesen in Steinhausen.

Hans trat im März 2002 unserem Verein bei und hat sich seither alljährlich an insgesamt 34 unserer Turniere beteiligt, letztmals vergangenen Sommer in Laax. Wir betrauern den Hinschied eines liebenswerten engagierten Schachkameraden und bewahren ihm ein ehrendes Andenken. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Hans Ulrich Voser, 2.5.1919 – 3.12.2015, wohnhaft gewesen in Zürich.

Hansueli trat im Oktober 1988 unserem Verein bei und hat sich in der Folge alljährlich am Zürcher Turnier beteiligt, letztmals 2007. Wir bewahren unserem Schachkameraden ein ehrendes Andenken und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Josef Germann, Grubenstrasse 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2015/2016, Generalversammlung

Zürich Linde Oberstrass	Mo. 11.1. – Do. 21.1.2016	Ohne Sa und So, kein Hotel
1. Turnier	Do. 14.1.2016	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 8.2. – Do 18.2.2016	Ohne Sa und So, kein Hotel
2. Turnier		
Bad Ragaz	Mo. 14.3. – Mi 23.3.2016	www.hotelschlossragaz.ch
		info@hotelschlossragaz.ch
		081 303 77 77
Weggis I	Mo. 11.4. – Mi. 20.4.2016	www.beaurivage-weggis.ch
		info@beaurivage-weggis.ch
		041 392 79 00
Weggis II	Mo. 25.4. – Mi. 4.5.2016	Siehe oben
Adelboden	Mo. 13.6. – Mi. 22.6.2016	www.crystal-adelboden.ch
		info@crystal-adelboden.ch
		033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 1.8. – Mi. 10.8.2016	www.laaxerhof.ch
		info@laaxerhof.ch
		081 920 82 00
Pontresina	Mo. 12.9. – Mi. 21.9.2016	www.sporthotel.ch
		info@sporthotel.ch
		081 838 94 00
Ascona	Mo. 31.10. – Mi. 9.11.2016	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091 785 15 15
Gstaad	Mo. 5.12. – Mi. 14.12.2016	www.gstaaderhof.ch
		gstaaderhof@gstaad.ch
		033 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Das Jahresprogramm 2016 liegt vor, und alle können ihre Hotelreservierungen planen. Die frühzeitige Reservation wird allseitig geschätzt und ist vor allem bei einem speziellen Zimmerwunsch zu empfehlen. Um Missverständnissen vorzubeugen, sollte man nach den letztjährigen Erfahrungen in jedem Fall auf einer exakten schriftlichen Bestätigung durch das Hotel beharren.

Marcel Lüthi

Wort des Präsidenten:

Jubiläumsfeier 50 Jahre Schweizer Schach Senioren

Liebe Schachseniorin, lieber Schachsenior,

Das Organisationsteam freut sich, diesem Bulletin die Einladung zur Jubiläumsfeier vom 2./3. Juli 2016 in Vitznau beizulegen. Melde Dich bitte mit dem ebenfalls beiliegenden Formular zur Teilnahme an. Noch schneller und bequemer geht das mit dem Onlineformular auf unserer Homepage. Hier der Link dazu, welcher auch auf der Startseite unserer Homepage zu finden ist:

www.schach.ch/sss/Turnieranmeldung/AnmeldungVitznau.htm

Seit der Veröffentlichung der Spenderliste im letzten Bulletin sind weitere grosszügige Beiträge eingegangen, für die wir uns ganz herzlich bedanken. Gerne geben wir hier die entsprechenden Namen bekannt:

Ruth Abel	Robert Hofstetter	Martin Schulthess
Jürg-Peter Baumann	Bruno Kälin	Jürg Soltermann
Peter Brönnimann	Dieter Keller	Erwin Tellenbach
Fritz Dietler	Franco Keller	Markus Wildi
Hans Held	Alfred Lässer	

Ich freue mich auf eine zahlreiche Teilnahme am Fest.

Auf Wiedersehen in Vitznau!

Karl Eggmann

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Gstaad, 7. bis 16. Dezember 2015

Turnierbericht

1. Runde, Montag, 7.12.

Mit vier Spielern, die mehr als 2000 ELO-Punkte haben, ist das letzte Turnier dieses Jahres wiederum sehr stark besetzt und verspricht eine Reihe interessanter Partien. Mit Ausnahme der einzigen Dame, Ruth Schoch, welche wegen einer unerwarteten Verpflichtung erst am Donnerstag beginnen kann, sind sämtliche Teilnehmer pünktlich zum Begrüssungs-Apéro eingetroffen und werden vom Hotelier, Christoph Huber, und dessen Gattin Konstanze herzlich willkommen geheissen. Vom Turnierleiter speziell begrüsst werden die ältesten Teilnehmer, Hermann Schmid (93), Edwin Bhend und Harry Siegfried (84) sowie Hermann Kolb und Stanco Valencak (83 Jahre). Zum ersten Mal dabei ist Giuseppe Cannatella aus Fribourg.

Vier Spielern, Röbi Schweizer, Ueli Eggenberger, Hermann Kolb und Karl Denzinger, gelingt es, ihren wesentlich höher eingestuftem Gegnern einen halben Punkt abzurufen. Alle andern Begegnungen enden den Erwartungen entsprechend. Am längsten dauert der Kampf am ersten Brett, Edwin Bhend gegen Karl Eggmann, welcher bis zuletzt auf ein Unentschieden hofft, dann aber Edwins Endspielkünsten unterlegen ist.

2. Runde, Dienstag, 8.12.

Auch der zweite Turnierleiter, Eugen Fleischer, unterliegt dem Hauptfavoriten, Edwin Bhend. Zwar liegt Eugen nach Abschluss der Eröffnung deutlich im Vorteil, büsst aber nach einer falsch berechneten Kombination eine Figur ein und gibt auf. Auch am zweiten Brett, Martin Harsch gegen Michel Ducrest, entscheidet eine Fehlkalkulation: Martin schlägt im 19. Zug mit seinem Springer einen von der Dame geschützten Bauern. Nach dem Tausch beider Türme auf der d-Linie könnte Michel den Springer ohne Weiteres schlagen, aber beide Spieler meinen, das sei wegen eines drohenden Grundreihenmatts verboten. Als Folge dieses Irrtums kann Martin einen weiteren Bauern schlagen, und Michel gibt auf. Stanco Valencak lässt sich am dritten Brett gegen Beat Binder bereits im 6. Zug zu einem Bauernraub auf c7 hinreissen, was ihn eine Figur und nach wenigen weiteren Zügen die Partie kostet. Peter Baur verteidigt sich Spanisch gegen Harry Siegfried und steht in der Eröffnungsphase ausgeglichen. Mit einem unbedachten Königszug nach h8 gibt er Harry die Gelegenheit, mit dem Springer den ungeschützten Bauern f7 anzugreifen und den König nach ein paar verfehlten Verteidigungszügen matt zu setzen. Eine bemerkenswerte Partie gelingt Jo Germann gegen Röbi Schweizer. Nach mehreren Damenzügen in der Eröffnung gerät Röbi derart in Entwicklungsrückstand, dass Jo nach einem Läuferopfer den unrochierten König mit einem vernichtenden Angriff in wenigen Zügen zur Strecke bringt.

An der Spitze sind nun vier Spieler mit 2 Punkten: Edwin Bhend, Martin Harsch, Beat Binder und Harry Siegfried. 1½ Punkte haben Norbert Pfitzer, Hansjörg Illi und Jo Germann.

3. Runde, Mittwoch, 9.12.

Weil einzelne Spieler die heutigen Bundesratswahlen verfolgen möchten, wird eine Partie später gestartet, während sich zwei andere Kontrahenten auf ein schnelles Unentschieden einigen.

Edwin Bhend und Harry Siegfried spielen nach Zugumstellung eine französische Partie. Nach dem Abtausch mehrerer Figuren ist die Stellung ausgeglichen, bis Edwin mit einem Scheinopfer einen Bauern gewinnt und in ein gewonnenes Endspiel abwickelt. Die Partien an den drei nachfolgenden Brettern, Beat Binder gegen Martin Harsch, Norbert Pfitzer gegen Hansjörg Illi sowie Peter Baur gegen Jo Germann, gehen allesamt unentschieden aus.

Somit ist Edwin Bhend mit 3 Punkten allein an der Spitze, gefolgt von Martin Harsch und Beat Binder mit 2½ Punkten. 7 Spieler haben 2 Punkte.

Am Nachmittag bestreiten 14 Spieler das traditionelle Blitzturnier, welches um einen Tag vorgezogen wird, da am Donnerstag der Turniersaal besetzt ist. Michel Ducrest holt mit 6 Punkten aus 7 Partien den ersten Rang, ohne Verlustpunkt. Ueli Eggenberger und Hansjörg Illi teilen sich mit 4½ Punkten die Plätze 2 und 3.

4. Runde, Donnerstag, 10.12.

Nun ist auch Ruth Schoch, die einzige Dame im Teilnehmerfeld, zu uns gestossen. Hermann Schmid ist deshalb wegen der ungeraden Spielerzahl spielfrei und erhält einen Gratispunkt.

Martin Harsch verliert gegen Edwin Bhend in einer Sizilianischen Partie durch ein Versehen bereits im 20. Zug eine Figur und gibt auf. Da Beat Binder in einer 91 Züge dauernden Partie einen halben Punkt an Hansjörg Illi abgeben muss, kann Edwin seinen Vorsprung auf einen ganzen Zähler ausbauen. Einen schönen Sieg erringt Harry Siegfried gegen Norbert Pfitzer. Nach dem Tausch sämtlicher Leichtfiguren verbleibt Norbert mit einer löchrigen Königsstellung, und das Eindringen der gegnerischen Dame entscheidet die Partie zu Harrys Gunsten. Walter König verteidigt sich gegen Jo Germann mit einem offenen Spanier. Nach einem Läuferopfer auf h2, das Jo nicht annimmt, und dem Tausch mehrerer Figuren besitzt Jo zwei Figuren gegen einen Turm und zwei Bauern. Dank geschicktem Zusammenspiel seiner beiden Läufer gewinnt Jo eine Qualität und hat nun eine Mehrfigur, benötigt aber trotzdem noch beinahe 20 weitere Züge für den Sieg.

Edwin Bhend hat 4 Punkte aus vier Partien, gefolgt von Harry Siegfried, Eugen Fleischer, Beat Binder und Jo Germann mit 3 Punkten. 3 Spieler haben 2½ Punkte.

Da im Turniersaal eine Abendveranstaltung stattfindet, muss das Spielmaterial abgeräumt werden, was dank der Mithilfe einiger Spieler schnell von statten geht.

5. Runde, Freitag, 11.12.

Da Norbert Pfitzer für eine Runde aussetzt, um nach Hause zu fahren, ist heute niemand spielfrei.

Am ersten Brett sitzen sich Edwin Bhend und Jo Germann gegenüber. Nach Zugumstellung entsteht eine Stellung der Französischen Partie, und nach 35 Zügen willigt Jo ins Unentschieden ein, obwohl er etwas besser steht. Am zweiten Brett wählt Beat Binder den Trompowski-Angriff gegen Eugen Fleischer. Nach 33 Zügen endet auch diese Begegnung unentschieden. Hansjörg Illi eröffnet seine Partie gegen Harry Siegfried mit 1. b3 und hat Erfolg damit. Im Endspiel opfert er einen Bauern auf e5, den er später wieder zurückholt. Mit dem Vormarsch seines Freibauern auf der c-Linie und der Eroberung eines weiteren Bauern sichert sich Hansjörg den Sieg.

Nach wie vor führt Edwin Bhend mit 4½ Punkten vor Eugen Fleischer, Jo Germann, Beat Binder und Hansjörg Illi mit 3½ Punkten. 6 Spieler haben 3 Punkte.

Hans und Ruth Held sind heute zu Besuch.

6. Runde, Sonntag, 13.12.

Die Partien Martin Harsch gegen Hansjörg Illi und Michel Ducrest gegen Beat Binder wurden bereits am Samstag gespielt. Während sich Martin und Hansjörg schon nach wenigen Zügen auf Remis einigen, liefern sich Michel und Beat einen längeren Kampf. Im 15. Zug unterläuft Beat ein Fehler, der ihn einen Bauern kostet und empfindliche Schwächen am Königsflügel zur Folge hat. Es gelingt Michel aber nicht, seinen Vorteil auszunützen, und dank geschickter Gegenwehr kann Beat das Blatt wenden. Er erobert eine Qualität, opfert vorübergehend die Dame und wickelt in ein Endspiel mit einer Mehrfigur ab. Damit ist die Partie für ihn entschieden. Peter Baur spielt am ersten Brett mit Weiss gegen Edwin Bhend, der sich Sizilianisch verteidigt. In zweiten Zug spielt Peter f2-f4, ohne zu ahnen, dass das früher Edwins Spezialität war. Nach einer Unaufmerksamkeit verliert Peter einen Bauern und wird kurz darauf von Edwin matt gesetzt. Jo Germann und Eugen Fleischer spielen die Hauptvariante der Pirc-Verteidigung. Bis zum 19. Zug ist Jo deutlich im Vorteil. Ungeschickterweise gibt er Eugen die Gelegenheit, im Zentrum den Vorstoss mit einem gedeckten Freibauern zu drohen. Obwohl auch Jo einen Freibauern hat, ist er so beeindruckt, dass er einen Springer opfert, um das Schlimmste abzuwenden und mit seinem Freibauern vorzurücken. Das gelingt aber nicht, und Jo gibt sich geschlagen. Einen raschen Sieg erzielt Stanco Valencak gegen Walter König. Im 14. Zug gewinnt er mit einer Bauerngabel eine Figur und fängt kurz darauf auch noch die gegnerische Dame.

Edwin Bhend hat nun 5½ Punkte vor Eugen Fleischer und Beat Binder mit 4½ Punkten. Hansjörg Illi und Röbi Schweizer haben 4 Punkte, gefolgt von Martin Harsch, Jo Germann, Stanco Valencak und Erwin Tellenbach mit 3½ Punkten.

Zu Besuch haben wir heute Jean und Ursula Krähenbühl.

7. Runde, Montag, 14.12.

Beat Binder behandelt mit Schwarz gegen Edwin Bhend die Eröffnung recht eigenwillig, was seinem Gegner schon bald einen deutlichen Stellungs Vorteil verschafft. Mit einer Kombination im 19. Zug erobert Edwin eine Figur und steht auf Gewinn. Beat wehrt sich noch 20 Züge lang, bevor er sich geschlagen gibt. Die Begegnung Eugen Fleischer gegen Röbi Schweizer endet nach 18 Zügen unentschieden. Hansjörg Illi gerät gegen Stanco Valencak nach dem Damentausch und Öffnung der a-Linie in deutlichen Vorteil und gewinnt mit einer Springergabel die Qualität und damit die Partie. Ein schöner Sieg gelingt Norbert Pfitzer gegen Martin Harsch. Nach einem Qualitätsoffer rückt er mit einem Bauern bis nach h7 vor, und die Umwandlung ist nicht mehr zu verhindern. Daher eins zu null für Norbert. Die längste Partie liefern sich Giuseppe Cannatella und Ernst Ruh. In einem Endspiel, Turm und zwei verbundene Bauern gegen Turm, braucht Giuseppe sehr viel Zeit, um mit den Bauern vorzumarschieren und den gegnerischen König auf h8 einzusperren. Da wittert Ernst einen Pattwitz und bietet mit seinem Turm, der nicht geschlagen werden darf, dauernd Schach. Nach fünfeinhalb Stunden und 111 Zügen übersieht Ernst aber eine Lücke im vermeintlichen Pattnetz und verliert seinen Turm.

Edwin Bhend hat mit 6½ Punkten den Vorsprung auf seine beiden Verfolger, Eugen Fleischer und Hansjörg Illi, welche 5 Punkte haben, noch ausgebaut und ist kaum mehr einzuholen. Beat Binder und Röbi Schweizer haben 4½ Punkte, gefolgt von Jo Germann, Peter Baur, Erwin Tellenbach und Norbert Pfitzer mit 4 Punkten.

In der Zwischenauswertung führen Eugen Fleischer und Röbi Schweizer mit einem Zuwachs von je 34 ELO-Punkten.

Toni und Brigitte Brugger statten uns heute einen Besuch ab.

8. Runde, Dienstag, 15.12.

Vor Spielbeginn erscheint Hansjörg Illi mit seiner Gitarre im Turniersaal und erfreut uns mit dem Lied von Reinhard Mey, «Ich wollte wie Orpheus singen». Danach setzt er sich ans erste Brett und schliesst mit Edwin Bhend bereits nach 12 Zügen Frieden. Dramatischer geht es am zweiten Brett, Eugen Fleischer gegen Peter Baur, zu. Nach einem Figurentausch auf e6 steht dort ein weisser Freibauer, der über kurz oder lang verloren geht. Als Kompensation hofft Eugen, die Schwäche der Diagonalen a2–g8 ausnützen zu können, und greift mit dem Läufer den auf c4 stehenden Turm an. Peter lässt ihn einfach stehen und aktiviert seinen zweiten Turm. Aus guten Gründen verzichtet Eugen auf den Qualitätsgewinn, handelt sich aber vor seinem König eine Schwäche auf der Diagonalen a7–g1 ein, welche Peter mit dem Läufer besetzt, mit dessen Hilfe Eugen kurz darauf matt gesetzt wird. Beat Binder spielt gegen Norbert Pfitzer den Trompowski-Angriff und erlangt nach wenigen Zügen deutlichen Vorteil, den er mit einem Bauerngewinn noch ausbauen kann. Mit einer kleinen Kombination kann er alle Figuren tauschen und in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln. Erwin Tellenbach hat Schwarz gegen Röbi Schweizer und opfert auf h3 einen Läufer

gegen zwei Bauern, um den Königsflügel anzugreifen. Er dringt zwar nicht durch, kann die Partie aber im Endspiel trotz der Minderfigur unentschieden halten. Damit sind Röbis Chancen auf den ELO-Preis intakt. Mit einem Zwischenstand von plus 36 Punkten steht er gleichauf mit Beat Binder.

Edwin Bhend mit seinen 7 Punkten steht bereits als Turniersieger fest. Beat Binder und Hansjörg Illi haben 5½ Punkte, gefolgt von Eugen Fleischer, Peter Baur und Röbi Schweizer mit 5 Punkten.

Moritz Isch besucht uns und verfolgt während längerer Zeit das Geschehen im Turniersaal.

9. Runde, Mittwoch, 16.12.

Am ersten Brett spielt Röbi Schweizer gegen Edwin Bhend. Mit einer Differenz von fast 400 ELO-Punkten kann Röbi schon bei einem Unentschieden mit kräftigem Zuwachs rechnen, während Beat Binder am dritten Brett gegen Peter Baur nur mit einem Sieg Punkte gewinnen könnte. Damit würde Beat aber für 2016 die Spielberechtigung in seiner Team-Cup-Mannschaft verlieren, welche dieses Jahr im Final steht. Somit ist es nicht erstaunlich, dass sich Peter und Beat schon nach acht Zügen auf ein Remis einigen. Da Edwin Bhend den Turniersieg bereits in der Tasche hat, ist auch er nicht an einem langen Kampf interessiert und willigt nach 18 Zügen in einer etwas besseren Stellung ins Unentschieden ein. Damit kann Röbi seinen Zuwachs auf 46 ELO-Punkte erhöhen und gewinnt den begehrten Hotel-Preis in Form eines Übernachtungsgutscheins für zwei Personen. Beat belegt mit einem Plus von 35 Punkten den zweiten Platz in der inoffiziellen Turnierauswertung. Am zweiten Brett eröffnet Hansjörg Illi gegen Eugen Fleischer mit 1. b3 und gewinnt die Partie bereits nach 15 Zügen, da er einen Springer auf d5 erobert, dem er zuvor das letzte Fluchtfeld verwehrt hat. Die Pödestränge stehen relativ früh fest, aber wie jedes Mal dauert es noch einige Zeit, bis der Turnierleiter die drei Inhaber, Edwin Bhend, Hansjörg Illi und Beat Binder, für ein Schlussbild zusammengetrommelt hat. Immerhin reicht es, um die Aufnahme gleich beim Turnierabschluss ins Internet zu stellen.

Zwanzig Personen haben sich für das Abschiedsessen angemeldet, welches um 13 Uhr stattfindet, während die letzte Partie, Norbert Pfitzer gegen Michel Bilat, immer noch im Gang ist. Norbert gewinnt sie nach einem Springerendspiel mit je einem Bauern. Somit kann die Schlussrangliste gerade noch rechtzeitig gedruckt und verteilt werden.

Einmal mehr ist ein schönes Turnier ohne Misstöne zu Ende gegangen, und der Turnierleiter betont, wie sehr das gute Essen und die gastfreundliche Ambiance des Gstaaderhofs den gediegenen Rahmen für die Kameradschaftspflege und viele angenehme Begegnungen geboten haben. Er empfiehlt, gleich vor der Abreise das Zimmer für das nächste Jahr, vom 5. bis zum 14. Dezember, zu reservieren.

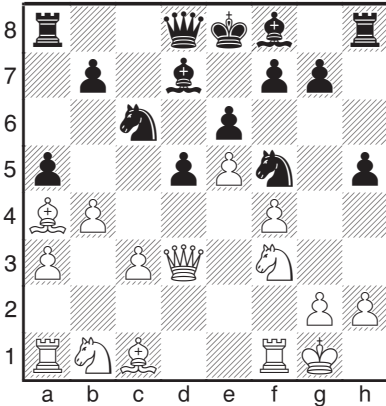
Schönenberg, 18. Dezember 2015 / KE

Fortschrittstabelle Gstaad Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Bhend, Edwin	2194	13w1	8s1	9w1	7s1	10w ^{1/2}	4s1	3w1	2w ^{1/2}	5s ^{1/2}	7.5	38.5	276.5
2.	Illi, Hansjörg	2079	5s ^{1/2}	17w1	11s ^{1/2}	3w ^{1/2}	9w1	7s ^{1/2}	14w1	1s ^{1/2}	8w1	6.5	39.0	274.5
3.	Binder, Beat	1979	15w1	14s1	7w ^{1/2}	2s ^{1/2}	8w ^{1/2}	6s1	1s0	11w1	4s ^{1/2}	6.0	40.0	267.5
4.	Baur, Peter	1958	21w1	9s0	10w ^{1/2}	16s1	7w ^{1/2}	1w0	19s1	8s1	3w ^{1/2}	5.5	37.5	271.5
5.	Schweizer, Robert	1807	2w ^{1/2}	10s0	20w1	14s ^{1/2}	18w1	9s1	8s ^{1/2}	12w ^{1/2}	1w ^{1/2}	5.5	37.5	267.0
6.	Ducrest, Michel	1903	18w1	7s0	16w ^{1/2}	15s ^{1/2}	21w1	3w0	9s ^{1/2}	14s1	12w1	5.5	32.5	258.0
7.	Harsch, Martin	2003	12s1	6w1	3s ^{1/2}	1w0	4s ^{1/2}	2w ^{1/2}	11s0	17w1	10s ^{1/2}	5.0	41.0	261.5
8.	Fleischer, Eugen	1924	22s1	1w0	13s1	12w1	3s ^{1/2}	10s1	5w ^{1/2}	4w0	2s0	5.0	40.5	264.5
9.	Siegfried, Harry	1891	25s1	4w1	1s0	11w1	2s0	5w0	6w ^{1/2}	10s ^{1/2}	19w1	5.0	40.5	257.5
10.	Germann, Josef	1972	17s ^{1/2}	5w1	4s ^{1/2}	19w1	1s ^{1/2}	8w0	12s ^{1/2}	9w ^{1/2}	7w ^{1/2}	5.0	38.0	269.5
11.	Pfizer, Norbert	2052	16w ^{1/2}	20s1	2w ^{1/2}	9s0		18s1	7w1	3s0	15w1	5.0	34.5	259.0
12.	Tellenbach, Erwin	1778	7w0	18s1	14w1	8s0	16w ^{1/2}	15s1	10w ^{1/2}	5s ^{1/2}	6s0	4.5	34.0	259.5
13.	Eggmann, Karl	1869	1s0	22w1	8w0	18s0	14w0	21s1	25w1	16s ^{1/2}	23w1	4.5	31.5	239.0
14.	Valencak, Stanislav	1906	23s1	3w0	12s0	5w ^{1/2}	13s1	19w1	2s0	6w0	17s ^{1/2}	4.0	36.5	247.0
15.	Bilat, Michel	1756	3s0	23w ^{1/2}	17s1	6w ^{1/2}	19s0	12w0	22s1	20w1	11s0	4.0	33.0	235.0
16.	Eggenberger, Ulrich	1801	11s ^{1/2}	19w ^{1/2}	6s ^{1/2}	4w0	12s ^{1/2}	17w ^{1/2}	20s ^{1/2}	13w ^{1/2}	22s ^{1/2}	4.0	33.0	234.0
17.	Kolb, Hermann	1713	10w ^{1/2}	2s0	15w0	22s1	20w ^{1/2}	16s ^{1/2}	23w1	7s0	14w ^{1/2}	4.0	32.5	250.5
18.	Cannatella, Giuseppe	1632	6s0	12w0	25s1	13w1	5s0	11w0	21w1	19s0	+	4.0	32.5	231.5
19.	König, Walter	1918	20w ^{1/2}	16s ^{1/2}	21w1	10s0	15w1	14s0	4w0	18w1	9s0	4.0	31.5	251.0
20.	Denzinger, Karl	1689	19s ^{1/2}	11w0	5s0	24w1	17s ^{1/2}	23w ^{1/2}	16w ^{1/2}	15s0	25w1	4.0	30.0	230.0
21.	Ruh, Ernst	1712	4s0	25w1	19s0	23w1	6s0	13w0	18s0	+	24s ^{1/2}	3.5	30.0	221.0
22.	Benz, Urs	1703	8w0	13s0	23s ^{1/2}	17w0	24s ^{1/2}	+	15w0	25s1	16w ^{1/2}	3.5	28.0	226.0
23.	Jordi, Hans-Rudolf	1641	14w0	15s ^{1/2}	22w ^{1/2}	21s0	25w1	20s ^{1/2}	17s0	24w1	13s0	3.5	27.5	221.5
24.	Schoch, Ruth	1309			20s0	22w ^{1/2}	25s1	+	23s0	21w ^{1/2}	3.0	15.5	158.5	
25.	Schmid, Hermann	1201	9w0	21s0	18w0	+	23s0	24w0	13s0	22w0	20s0	1.0	28.0	220.0

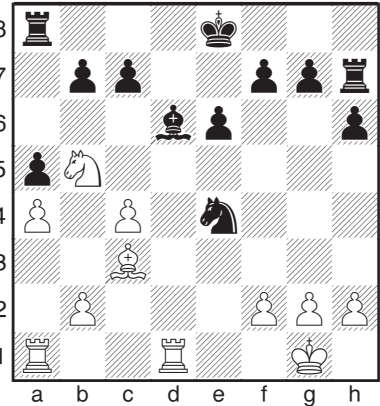
Diagramme von Gstaad 2015 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Baur, Peter - Bhend, Edwin
12.Dxd3



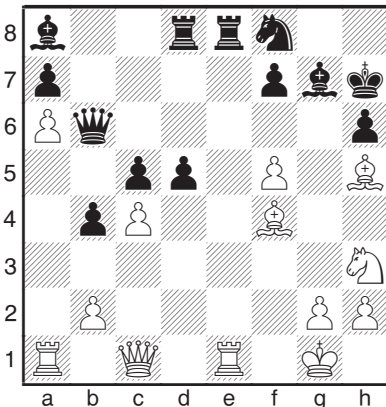
Edwin spielte eine kleine Kombination und holte sich Vorteil.

(3) Bhend, Edwin - Binder, Beat
18...Sxe4



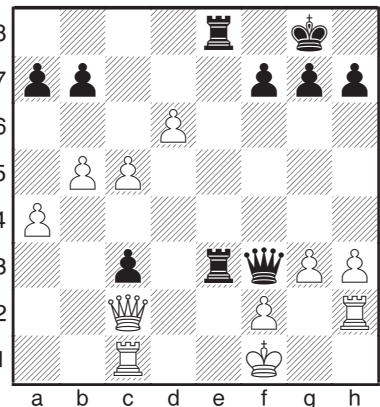
Edwin fand hier eine problemartige Fortsetzung, die ihm Vorteil brachte!

(2) Baur, Peter - Harsch, Martin
25.Lxh5



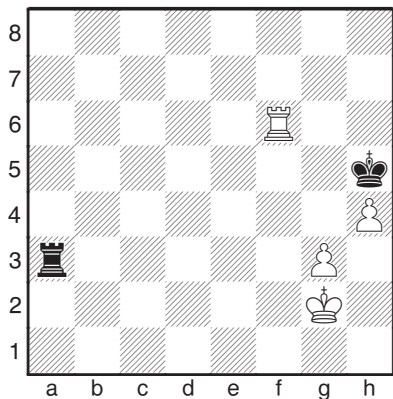
Martin könnte mit einer Abtauschkombination Vorteil erreichen.

(4) Cannatella, G. - Eggmann, K.
28.d6



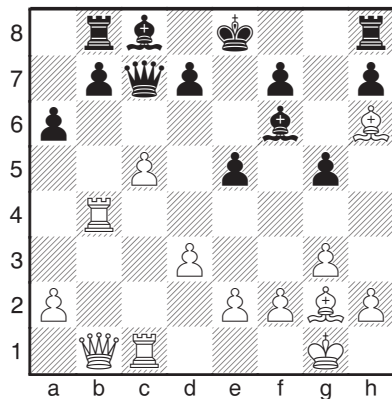
In dieser kritischen Stellung könnte Karl stark fortsetzen! Nicht einfach zu finden!

(5) Cannatella,G - Ruh,Ernst
76.Kg2



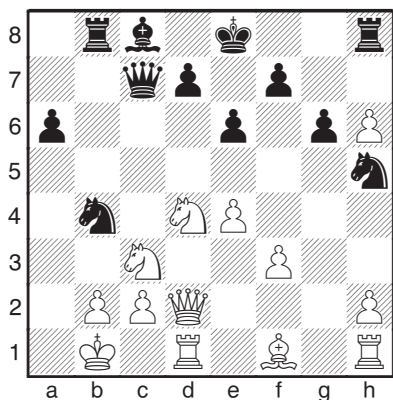
Beat Binder – als Zuschauer – entdeckte hier die beste Zugfolge für Ernst, was er nach der Partie zeigte!

(7) Ducrest,M. - Cannatella G.
18...e5



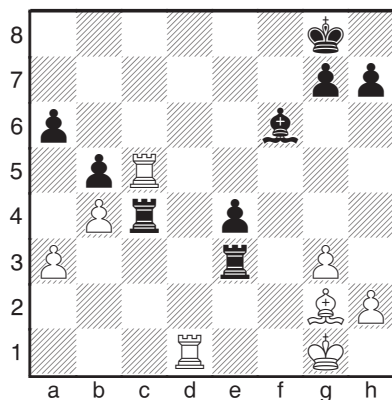
Michel setzte hier kräftig fort und über spielte Giuseppe in der Folge. Wer sieht den Einstieg?

(6) Denzinger,K. - Jordi,H.
19...g6



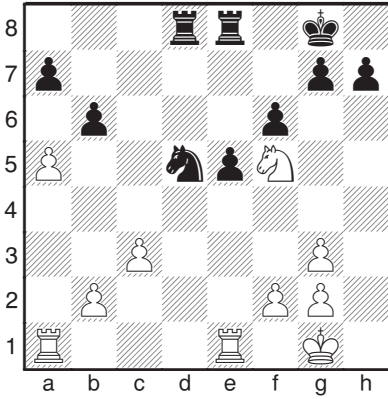
Karl könnte hier taktisch wirbeln! Was wäre möglich?

(8) Fleischer,E. - Baur,Peter
33.Tc5



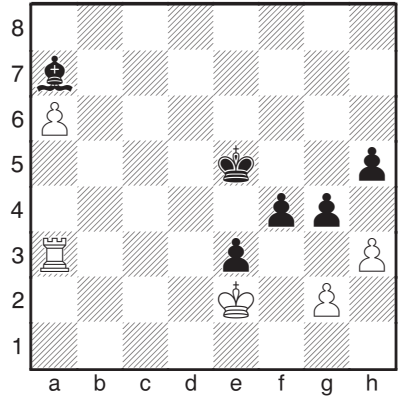
Peter gewann mit einem spektakulären Problemzug! Wer sieht ihn?

(9) Illi,Hansjörg - Valencak,S.
22...Tcd8



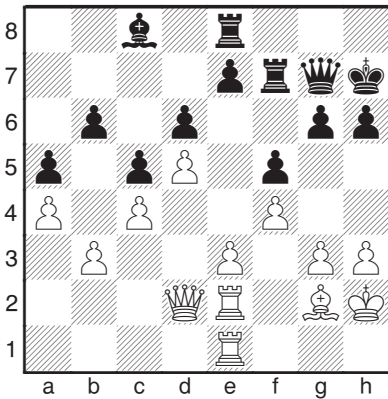
Hansjörg spielte einen erfolgreichen Schlussangriff!

(11) Kolb,H. - Valencak,S.
50...Ke5



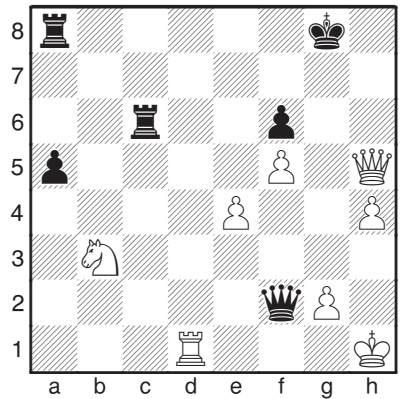
Gewinnplan für Hermann gesucht!

(10) Kolb,H.- Jordi,H.
36...Lc8



Hermann hatte mit seinem Schlussangriff Erfolg. Wer sieht die Einleitung?

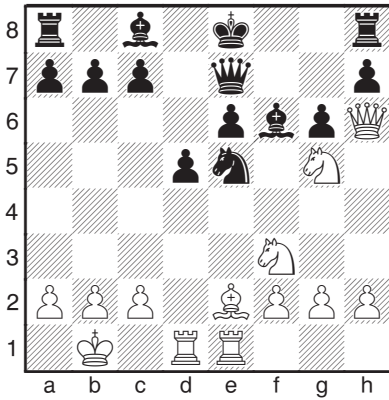
(12) König,W. - Bilat,Michel
39.Sb3



Gute Fortsetzung für Michel gesucht!

(13) König,W. - Denzinger,K.

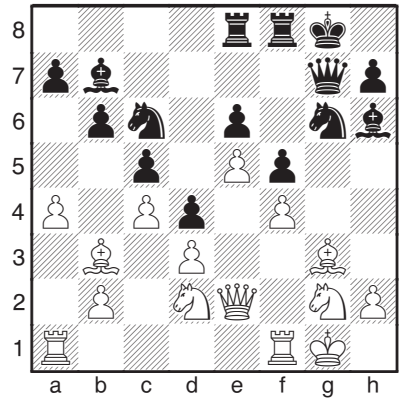
14.The1



Karl könnte Walter mit einer forcierten Zugfolge in arge Verlegenheit bringen! Was bot sich an?

(15) Valencak,S. - Ducrest,M.

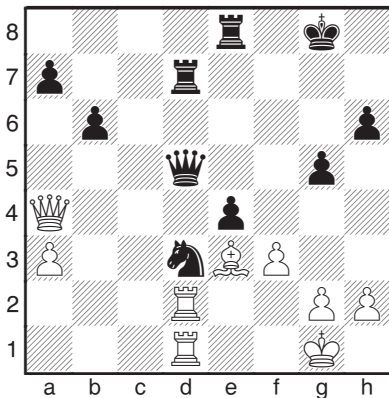
23.Sg2



Michel könnte hier taktisch in Vorteil kommen! Mit welcher Zugfolge?

(14) Siegfried, H. - König,W.

35...Te8



Harry spielte eine mehrzügige Kombination, die ihm Vorteil brachte. Wer entdeckt sie?



Zum ersten Mal dabei:
Giuseppe Cannatella aus Fribourg

Partien von Gstaad 2015

Kommentare: Ueli Eggenberger und Jürg Morf

(1) Illi, Hansjörg - Siegfried, Harry [A02]

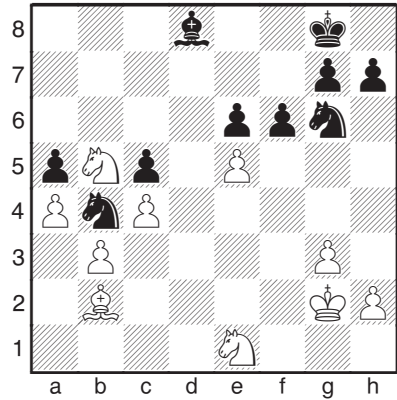
[Ueli Eggenberger]



Hansjörg Illi

1.b3 Sf6 2.Lb2 d6 3.f4 Sbd7 4.Sf3 [Mit Zugsumstellung ist eine Variante der Bird-Eröffnung entstanden.] **4...c5 5.d3 b6 6.e4 Lb7 7.De2** [Hansjörg plant, den Königsläufer auch zu fianchettieren.] **7...e6 8.Sbd2 Le7 9.g3 0-0 10.Lg2 Dc7 11.0-0 a6 12.e5** [Das eröffnet gute Perspektiven für die Läufer.] **12...dxe5** [Harry findet die beste Fortsetzung.] **13.fxe5 Sd5 14.Tae1 b5 15.Se4 a5 16.c4** [Ein positioneller Zug, der den Damenflügelangriff von Schwarz abblockt. Das Brett anzuzünden, ist natürlich nicht die Sache von Hansjörg – doch wäre dieser Zug spielbar: 16.Sd6?! Lxd6 17.exd6 Dxd6 18.Sg5 De7 19.Dg4 S7f6 20.Dh4 h6 21.c4 Se8 22.cxd5 Dxc5 23.Dxc5 hxc5 24.dxe6] **16...bxc4 17.dxc4 Sb4 18.Sc3 Tfd8 19.Sb5 Db6 20.a4** [Der Springervorposten wird ze-

mentiert!] **20...Sf8 21.Td1** [Die einzige offene Linie ist umkämpft.] **21...Txd1 22.Txd1 Td8 23.Txd8 Dxd8 24.Dd2 Sg6 25.Dxd8+ Lxd8 26.Se1 Lxg2 27.Kxg2 f6**

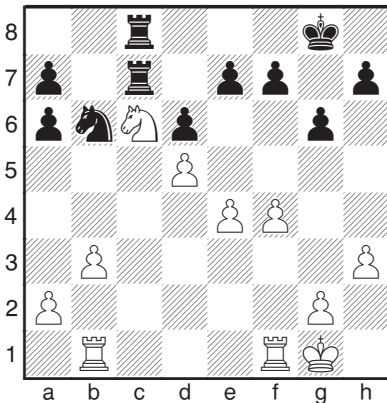


Dieser Zug ist zwar aktiv, doch auch zweischneidig.] **28.Kf3** [Eine überraschende Wende; der König tut in der Folge kräftig mit.] [28.exf6 gxf6 29.Lc3 Sc6 30.Sd3 Le7 31.g4 Kf7] **28...fxe5** [Im Remis-Sinne könnte Harry die Stellung geschlossen halten. 28...f5 29.Lc3 Kf7 30.Ke2 Sa2 31.Lb2 Sb4 32.Sd6+ Ke7 33.Sb7 Lc7 34.Sd3 Sxd3 35.Kxd3 Lxe5 36.La3] **29.Ke4 Lf6 30.La3** [Hansjörg hat es auf den Springer abgesehen, um einen Freibauern am Damenflügel zu schaffen.] **30...Le7 31.Lxb4 cxb4 32.Sd3 Kf7 33.c5** [Gegen den Vormarsch des c-Bauern ist nun kein Kraut gewachsen.] **33...Ke8 34.c6 h5 35.Sxe5 Sxe5 36.Kxe5 h4 37.Kxe6** [Hansjörg erreichte den hervorragenden zweiten Schlussrang. Harry rangierte im starken Feld in den ersten Zehn, als Neunter.] **1-0**

(2) Benz,Urs - Fleischer,Eugen [B09]

[Ueli Eggenberger]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 [Die Pirc-Verteidigung – der Dreibauernangriff!]
4...Lg7 5.Sf3 c5 [Hier gibt es für Weiss viele Möglichkeiten. Eugen – ein grosser Kenner dieser Eröffnung – liesse sich wohl nicht so rasch überraschen.]
6.d5 [Urs wagt sich nicht aufs Glatteis: 6.Lb5+ Ld7 7.e5 Sg4 8.Lxd7+ Dxd7 9.d5 dxe5 10.h3 e4 11.Sxe4 Sf6; 6.dxc5 Da5 7.De2 Sfd7 (7...Dxc5 8.e5 dxe5 9.Dxe5 Db6 10.Lb5+ Ld7 11.Le3 Sg4 12.Lxb6 Sxe5 13.fxe5 axb6 14.0–0) 8.Ld2 Sxc5 9.Sd5 Dd8] **6...0–0 7.Ld3 Sa6** [Einladung an Weiss zum Tausch!]
8.Lxa6 [Urs macht mit!] **8...bxa6 9.0–0 Tb8 10.Tb1 Lg4 11.h3 Lxf3 12.Dxf3 Sd7 13.Ld2 Sb6 14.b3 Dc7 15.Se2 c4** [Das Spiel von Schwarz am Damenflügel ist nicht zu unterschätzen.] **16.Lc3 Tbc8 17.Lxg7 Kxg7 18.Dc3+ Kg8 19.Sd4 cxb3 20.Dxc7 Txc7 21.cxb3 Tfc8 22.Sc6?**



Beim Erfassen kritisiert Urs selbst diesen Zug als Fehler; denn bis hierher

war das weisse Spiel in Ordnung. [Zu versuchen: 22.Tbd1 Sd7 23.Td2 Kf8 24.Kf2 Sf6 25.Te1 a5 26.g4 a4 27.Td3 Tc1 28.Tde3 Txe1 29.Txe1 Tc3 30.Te3] **22...e6 23.Sb4** [Immer noch war dieser Zug vorzuziehen: 23.Tbd1 exd5 24.exd5 Te8 25.Tf2 Sxd5 26.Txd5 Txc6] **23...a5 24.Sc6 exd5 25.exd5 Sxd5 26.Sxa5 Tc2 27.Sc4 Txa2 28.f5** [Urs sucht das Gegenspiel, was teilweise auch gelingt.] **28...Sc3 29.Tbe1 d5 30.Sd6 Td8 31.f6** [Die Grundreihenschwäche von Schwarz ist nun eine Zeitlang das Thema.] **31...Se2+ 32.Kf2 Sd4+ 33.Kg1 Se6 34.Sb7 Tb8 35.Sd6 d4 36.Ta1 Txa1 37.Txa1 Td8 38.Sc4 Tc8 39.Se5 Tc7 40.Sc4 h6** [Das Grundreihenproblem ist nun vom Tisch.] **41.Ta5 Sc5 42.Tb5 Kh7 43.Se5 Se4 44.Td5 Tc1+ 45.Kh2 Tc5** [Eugen kann nun die Stellung vereinfachen und rasch gewinnen.] **46.Txc5 Sxc5 47.b4 d3 48.Sf3 Se4 0–1**

(3) Pfitzer,Norbert - Eggenberger,Ulrich [D11]

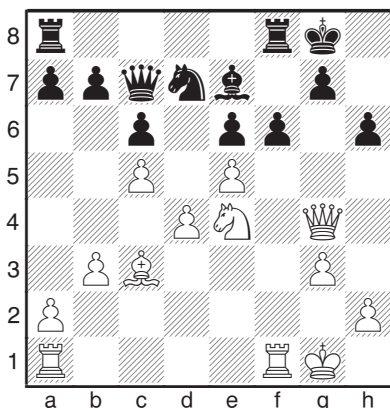
[Ueli Eggenberger]

1.g3 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lg2 c6 4.0–0 Lf5 5.d4 [Es ist nun eine Stellung aus dem Damengambit entstanden; die Slawische Verteidigung.] **5...h6 6.b3 e6 7.c4 Sbd7 8.Sc3 Le7** [Alle schwarzen Leichtfiguren haben ihren Platz gefunden.] **9.Lb2 0–0 10.Tc1** [Jetzt wäre anstelle der Partiefortsetzung ein Damenzug angebracht.] **10...Se4?!** [10...Da5!? 11.Dd2 Da6 12.cxd5 exd5 13.Sh4 Le6] **11.Sd2** [Nobert gewinnt in der Folge den Kampf um das Feld e4.] **11...Sxc3 12.Lxc3 Sf6 13.f3 La3 14.Ta1 Le7** [Aktiver und besser: 14...b5 15.Sb1 Le7] **15.e4 dxe4 16.fxe4 Lg6**



Norbert Pfitzer

17.e5 [So bekommt Weiss grossen Raumvorteil.] **17...Sd7** **18.Le4 Lxe4** **19.Sxe4 Dc7** [Ich befasste mich mit dem Gedanken, mit c6–c5 dagegenzuhalten.] **20.c5** [Norbert verhindert dies mechanisch.] **20...f6** [Ein weiterer Versuch, mich zu befreien.] **21.Dg4**



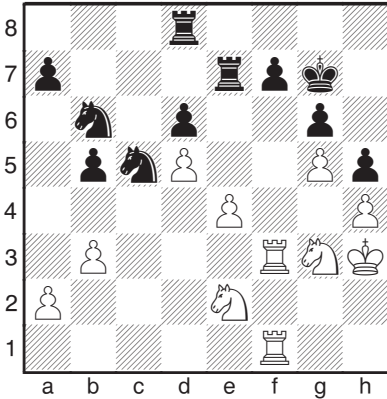
Mir war schnell klar, dass der Zug f5 widerlegt würde. **21...Tae8?!** [Eine Verlegenheitslösung. Möglich wäre jedoch 21...Sxe5!? 22.Dxe6+ (22.dxe5

f5) 22...Sf7 23.Tae1 Tad8; 21...f5? 22.Dg6 fxe4 23.Dxe6+ Kh7 24.Dxe7] **22.Dxe6+ Kh8** **23.Sd6 Lxd6** **24.Dxd6 Dxd6** **25.cxd6 Te6** **26.Tae1 Tfe8** [Hier könnte Norbert seine Stellung nach und nach verstärken, ohne ein Gegenspiel zuzulassen.] **27.Td1 Kg8** **28.d5** [Jetzt ist der Bauer e5 schwach geworden und erlaubt ein Gegenspiel.] **28...cxd5** **29.Txd5 fxe5** [Ich war hier froh, dass mein Remis-Angebot akzeptiert wurde. Norbert spielte nur acht Partien und erreichte gute 5 Punkte. Ich gewann keine einzige Partie! (8 Unentschieden bei einer Niederlage!)] $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$

(4) Denzinger, Karl - Pfitzer, Norbert [B07]

[Ueli Eggenberger]

1.e4 d6 **2.d4 Sf6** **3.Sc3 g6** **4.f3 Lg7** **5.Le3 c6** [Die Pirc-Verteidigung. Norbert plant wohl auf lange Sicht den Vorstoss e5.] **6.Dd2 Sbd7** **7.g4 Da5** **8.Sge2 b5** [Das ist gegen die lange Rochade von Weiss gerichtet. Karl sieht in der Folge davon ab.] **9.Sg3 h5** **10.g5 Sh7** **11.h4 Lb7** **12.Sce2 Dxd2+** **13.Lxd2 0–0** **14.Lh3 Sb6** **15.b3 Tfe8** **16.0–0 e5** [Nachdem der Königsflügel blockiert ist, folgt ein Spiel im Zentrum.] **17.c3 Sf8** **18.f4 exf4** **19.Txf4 Lc8** **20.Lxc8 Taxc8** **21.Taf1 Te7** **22.T4f3 Se6** **23.Kg2 Tce8** **24.Kh3 c5** **25.Le3 cxd4** **26.cxd4 Tc8** **27.d5 Sc5** **28.Ld4** [Zum Ausgleich führt 28.Sd4 Lxd4 29.Lxd4 Sxe4 30.Sxe4 Txe4 31.Lxb6 axb6 32.Txf7 Td4] **28... Td8** [Bereits spielbar wäre der Zug 28...Sxe4 29.Sxe4 Txe4 30.Lxg7 Txe2 31.Txf7 Sxd5 32.Ld4 Te7 33.Txe7 Sxe7 34.Tf6 a5 35.Txd6 Sf5 36.Td5 Sxd4 37.Txd4 Tc3+ 38.Kg2 Tc2+] **29.Lxg7 Kxg7**



30.Sc3 [Hier könnte Karl kräftig fortsetzen: 30.Sd4! Tdd7 31.Sxb5 Sxe4 32.Sxe4 Txe4 33.Txf7+ Txf7 34.Txf7+ Kxf7 35.Sxd6+ Ke7 36.Sxe4 Sxd5] **30...b4 31.Sb5 Sc8 32.Te3 Tde8 33.Sd4?!** [Besser wäre 33.Tc1] **33...Sxe4** [Nun bekommt Norbert die Sache in den Griff.] **34.Sc6?** [Karl übersieht das Zwischenschach und müsste eigentlich selber mit einem Schachgebot fortsetzen: 34.Se6+ fxe6 35.Txe4 a5 Allerdings stünde Schwarz auch hier besser.] **34...Sxg5+ 35.hxg5 Txe3 36.Sxb4 T8e5 37.Kh4 T5e4+ 0-1**

(5) Eggmann, Karl - Jordi, Hans-Rudolf [B40]

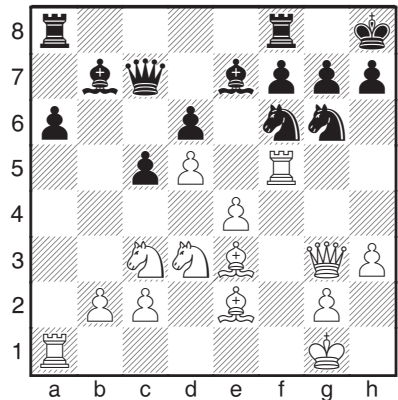
[Ueli Eggenberger]

1.e4 c5 2.d4 e6 [Hansruedi nimmt das Bauerngeschenk nicht an.] **3.Sf3 Le7 4.d5 d6 5.Lc4 Sf6 6.Sc3 a6 7.a4** [Es ist nun Sizilianisch – Klassisches System – geworden.] **7...Dc7 8.0-0 e5** [Das lässt Weiss freie Hand. Wohl etwas besser wäre 8...exd5 9.Sxd5 Sxd5 10.exd5 0-0 11.Dd3 Lg4 12.Te1 Lxf3 13.Dxf3 Lf6] **9.h3 0-0 10.Se1 Sbd7 11.a5** [Ein wichtiger positioneller Zug, der das Gegen-



Hansruedi Jordi

spiel erschwert.] **11...b6 12.axb6** [So bleibt Schwarz mit der Bauernschwäche in der a-Linie.] **12...Sxb6 13.Le2 Sbd7 14.Dd3 Lb7 15.Dg3 Kh8 16.f4** [Karl eröffnet eine zweite Front am Königsflügel.] **16...exf4 17.Lxf4 Se5 18.Sd3 Sg6 19.Le3 Se5 20.Tf5 Sg6?**



Das lässt eine kleine Kombination zu, die Karl nicht versäumt. Notwendig wäre der Tausch gewesen: **20...Sxd3!? 21.Lxd3 Sd7 21.Sxc5 Lc8 22.Tff1 Db8 23.Sb3 Lb7 24.Ld3 Dc8 25.Ld4 Sh5**

26.De3 Dd8 27.Tf5 Sf6 28.Sa5 [Jetzt entscheidet sich die Partie doch am Damenflügel.] **28...Dc7 29.Sxb7 Dxb7 30.Sa4 Sh4 31.Tf2 Sg6 32.Sb6** Hansruedi gab hier in schwieriger Stellung auf.

1–0

(6) Benz,Urs - Bilat,Michel [A00]

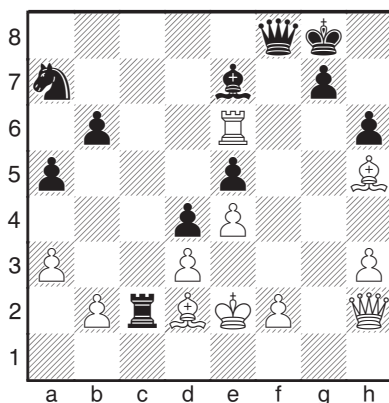
[Ueli Eggenberger]



Michel Bilat

1.g4 [Urs beginnt gelegentlich mit diesem Zug – als Überraschung für den Gegner!] **1...d5 2.Lg2 Lxg4 3.c4 Sf6 4.Db3 Dc8 5.cxd5 c6 6.Sc3 e5** [Michel entgegnet höchst originell.] **7.Sf3 Ld6 8.Sg5 0–0 9.Sce4 Sxe4 10.Sxe4 Lc7 11.Tg1** [Leicht günstiger für Schwarz wäre 11.d6 Lb6 12.d3 Le6 13.Dc3] **11... cxd5 12.h3** [Höchst taktisch wird es nach 12.Sf6+ gxf6 13.Lxd5 Sc6 14.Lxc6 bxc6 15.h3 f5 16.hxg4 fxg4] **12...Le6 13.Sg5 h6 14.Sxe6 fxe6 15.e4 d4?!** [Das Spiel gegen f2 bot sich an: 15... Lb6! 16.Tf1 Sc6] **16.Lf3 Sc6 17.Lg4 Tf6 18.Lh5 b6?!** [Michel könnte einen

Bauern ins Geschäft stecken, um den Angriff voranzubringen: 18...d3! 19.Dxd3 Lb6 20.Kd1 Txf2 21.Dg3 Dc7] **19.Dg3 Df8 20.a3** [20.d3 Sb4 21.Ld1] **20...a5 21.d3 Ld6 22.Ld2 De7 23.Tc1 Sa7 24.Ke2 Taf8 25.Tg2 Tc8 26.Tcg1** [Jetzt ist Urs wieder leicht im Vorteil.] **26...Tc7 27.Dh2?!** [27.Dh4!? Df8 28.Tg6] **27...Df8 28.Tg6 Tg6 29.Txg6 Tc2 30.Txe6 Le7**



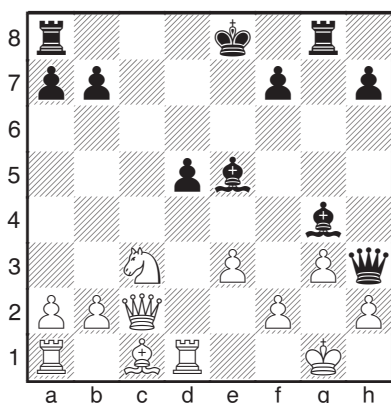
31.Txb6?? [Richtig wäre der Zug 31.Dxe5 Tc5 32.Txe7 Txe5 33.Txe5] **31...Lg532.f3** [Eine abwechslungsreiche, kampfbetonte Partie nahm ein brüskes Ende!] **32...Txd2+ 0–1**

(7) Schmid,Hermann - Cannatella,Giuseppe [A40]

[Ueli Eggenberger]

1.d4 g5 [Dieser eigenwillige Zug wird von Giuseppe regelmässig gespielt.] **2.c3** [Hermann hält sich vorerst vorsichtig zurück.] **2...Lg7 3.Lxg5** [Jetzt aber greift er zu.] **3...c5 4.Sf3 Db6 5.Lc1 cxd4 6.cxd4 Sc6 7.e3** [Die Beute ist sichergestellt.] **7...e5 8.dxe5 Sxe5 9.Sxe5 Lxe5 10.Sc3 Db4 11.Dc2**

Sf6 12.Ld3 Tg8 13.0-0 [13.f4! Hier und später wäre dieser Zug angezeigt, um den Vorteil festzuhalten.] **13...Dg4** [Eine Remis-Variante wollte Giuseppe natürlich nicht! 13...Txg2+ 14.Kxg2 Dg4+ 15.Kh1 Df3+ 16.Kg1 Dg4+] **14.g3 d5 15.Le2** [Hier nochmals! 15.f4!] **15...Dh3 16.Td1** [Möglichkeiten für Hermann, um den guten Anfang zu bestätigen: 16.e4 d4 17.Sd5 Sxd5 18.exd5 Lf5 19.Lb5+ Kf8 20.Dc5+ Kg7 21.Te1] **16...Sg4 17.Lxg4 Lxg4**



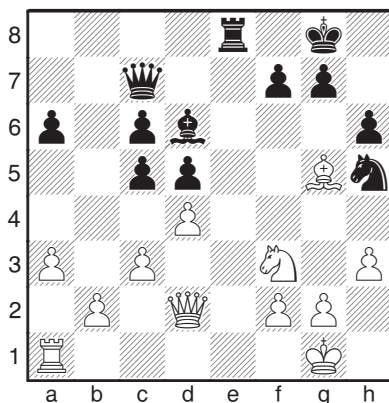
Jetzt ist der Angriff von Giuseppe nicht mehr so einfach zu parieren; Hermann greift in der Folge fehl und muss die Niederlage hinnehmen.] **18.f3 Lxf3 19.Df2** [Der Schlussangriff von Giuseppe ist nun doch sehenswert!] **19...Txg3+ 20.Dxg3 Lxg3 21.Td2 Le1 22.Tc2 Ke7 23.Te2 Tg8+ 0-1**

(8) Schoch,Ruth - Ruh,Ernst [B30]

[Ueli Eggenberger]

1.e4 c5 2.Lc4 Sc6 3.Sf3 e6 4.a3 d5 5.exd5 exd5 6.Lb5 Sf6 7.0-0 Le7 8.d3 0-0 9.c3 Lg4 10.h3 Ld7 [Ernst, mit doch

etwas Entwicklungsvorsprung, kann sich diesen Rückzug leisten.] **11.Te1 a6 12.Lxc6 Lxc6 13.Se5 Dc7 14.Sxc6** [Von Ruth geradlinig gespielt.] **14... bxc6 15.Sd2 Tfe8 16.Sf3 Ld6 17.Lg5 Txe1+ 18.Dxe1 Te8 19.Dd2 Sh5 20.d4 h6?!**

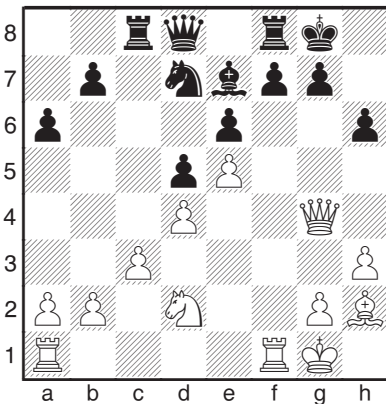


21.Lxh6 [Sehr mutig gespielt, denn das Opfer hält einer kritischen Prüfung nicht stand. Eigentlich müsste Ruth in diese Variante einlenken: 21.Le3 c4 22.Sh4 Dc8 23.g4 De6 24.Sg2 (24.gxh5 Dxh3) 24...Sf6] **21...Lf4?!** [Ernst lässt es bei einem Bauernverlust bewenden, und somit ist Ruth für ihren Mut belohnt worden. 21...gxh6! 22.Dxh6 Sf4 23.Sg5 (23.Dg5+ Sg6 24.h4 cxd4 25.cxd4 Dd7 26.g3 (26.h5 Lf4) 26...Te2) 23... f6 24.Dxf6 Tf8 25.Dh6 De7 26.Sf3 Tf6 27.Dh4 Tg6 28.Dxe7 Txg2+ 29.Kf1 Lxe7] **22.Lxf4 Sxf4 23.Te1 Txe1+ 24.Sxe1 Se6 25.dxc5 Sxc5 26.b4 Se6 27.Sf3 Db6 28.a4 Db7 29.a5 c5 30.Se5 cxb4 31.cxb4 d4 32.Sd3 Db5** [Ruth spielte nur fünf Partien, weil sie aus privaten Gründen auf den Start verzichten musste. Ernst konnte mit dem Remis in dieser Partie zufrieden sein.] $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

(9) Jordi,Hans-Rudolf - Schmid,Hermann [D00]

[Ueli Eggenberger]

1.d4 d5 2.Lf4 Sf6 3.e3 Lf5 4.h3 h6
 5.Ld3 Lxd3 6.Dxd3 c6 7.Sd2 e6 8.Sgf3
 Sbd7 9.0–0 Sh5 [Die Entwicklung wäre
 vorrangig, zumal der weisse Läufer nicht
 zu fangen ist. 9...Le7] 10.Lh2 Tc8 11.c3
 a6 12.Tfe1 c5 [Immer noch müsste
 der Entwicklungszug Vorzug erhalten.
 12...Le7] 13.De2 [Hansruedi könnte
 den Zentrumskampf gleich mitgehen.
 13.e4 c4 14.De2] 13...cxd4 14.exd4
 Le7 15.Se5 Shf6 16.f4 Sxe5 17.fxe5
 Sd7 [Jeder der Kontrahenten hat nun
 eine halboffene Linie zur Verfügung,
 um das Spiel zu gestalten.] 18.Tf1 0–0
 19.Dg4



19...g6? [Auf f7 ist ein rückständiger
 Bauer schutzbedürftig geworden. Wie
 sich das Spiel entwickeln könnte, aller-
 dings nicht in allen Teilen erzwungen:
 19...Db6! 20.Lf4 f5 21.exf6 Txf6 22.Tab1
 Tcf8 23.Lh2 Txf1+ 24.Txf1 Tf6 25.De2
 Dxb2 26.Txf6 Sxf6 27.Dxe6+ Kf8 28.Ld6
 Lxd6 29.Dxd6+ Kg8 30.De6+; 19...
 Lg5! 20.Lf4 Lxf4 21.Dxf4 Db6 22.Tab1

Da5; 19...Kh8! 20.Tf2 Db6 21.Taf1 f5
 22.exf6 Sxf6 23.De2 Dxb2 24.Dxe6
 Tfe8] 20.Lf4 h5 21.De2 Kh7 22.Sf3 b5
 23.Tac1 Tg8 24.Sh2 Sf8 25.Le3 f5?
 [Eine Lösung mit der Brechstange. Die
 Schwäche f7 wird abgelöst durch die
 Schwäche auf e6.] 26.exf6 Lxf6 27.Sf3
 Kh8 28.Lf4 De7 29.Tce1 Tc6 30.Le5
 [Die unterschiedliche Wirkung der
 Schwerfiguren, aber auch der Springer
 macht die Verteidigung für Hermann
 schwierig, ja fast unmöglich.] 30...Sd7
 31.Lxf6+ Sxf6 32.De5 Dg7 33.Sg5
 [Der Springer f6, aber auch der Bauer
 e6 sind angegriffen.] 33...Tf8 34.Sxe6
 Txe6 35.Dxe6 Kh7 36.Dd6 [Wenn
 auch für Hermann wenig Zählbares
 herauschaut, ist es doch erstaunlich,
 dass er im hohen Alter noch mit Freude
 dabei ist!]

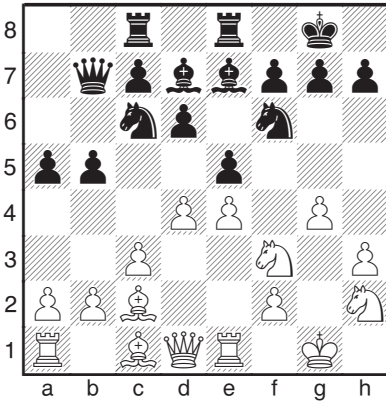
1–0

(10) Siegfried,H - Baur,P [C84]

[Jürg Morf]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6
 5.d3 [Hier verlässt Harry die Hauptvari-
 ante des Spaniers und marschiert Rich-
 tung Pilnik-Variante, deren Idee es ist,
 d4 erst nach günstigen Voraussetzungen
 zu spielen.] 5...b5 6.Lb3 Le7 7.0–0
 d6 8.c3 Lg4 [Zwar kein Novum, aber
 findet sich heute nicht mehr auf GM-
 Ebene. Hier ist 8...0–0 üblich, z.B.
 Carlsen-Aronian (Juni 2015, Norwe-
 gen).] 9.h3 Ld7 [Selten gespielt. N.
 Short hatte einmal diese Stellung auf
 dem Brett. Üblich sind Lh5 oder Le6.]
 10.Sbd2 [Stärker wäre Te1, gefolgt von
 Lc2 mit der Idee, d4 zu spielen.] 10...
 Dc8 [Hat Peter das Läuferopfer auf h3
 im Auge? Die Computer winken ab. 10...
 Sa5 ist ein häufiger Zwischenzug, der

den wichtigen Läufer vorübergehend entschärft.] **11.Sh2?!** [Das lässt den Ausgleich zu. 11.Te1 bereitet d4 vor.] **11...0-0 12.Sdf3 a5 13.Lc2 Db7 14.Te1 Tfe8 15.d4** [15.Sf1, gefolgt von Se3, wäre etwas besser.] **15...Tac8** [Ld8 wäre interessant, um den Druck gegen e4 zu verstärken.] **16.g4**

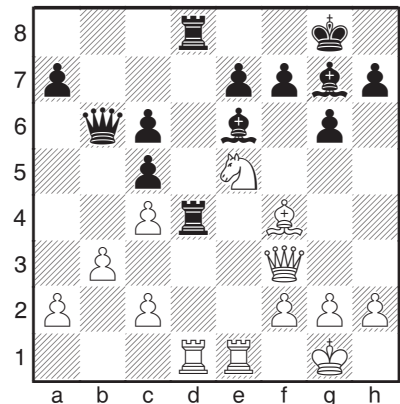


Ist Weiss für diesen Königsangriff bereit – nachdem er d4 gezogen hat? **16...g6??** [h6 musste geschehen!] **17.Sf1** [17.dxe5! dxe5 und jetzt 18.g5, und Weiss gewänne den Sf6.] **17...exd4** [Mit Ausgleich.] **18.cxd4 Sb4** [Sogar h5 wäre schon möglich gewesen.] **19.Lb1 Lf8** [19...d5] **20.a3** [Mit Vorteil Weiss.] **20...Sa6 21.Sg3 Kh8?** [21...Lc6 mit etwas Gegenspiel.] **22.Sg5 Kg7 23.La2** [Noch stärker ist 23.e5, weil es entscheidende Linien öffnet.] **23...d5?** [Peter versucht, die gefährliche Diagonale zu stopfen, aber zu spät; Le6 musste noch versucht werden.] **24.Df3 Le6 25.Sxe6+** [Eine Idee wäre noch 25.Lf4, gefolgt von Le5.] **25...fxe6 26.Lh6+! Kxh6?** [26...Kg8] **27.Dxf6** [Ein schönes Schlussfeuerwerk von Harry!] **1-0**

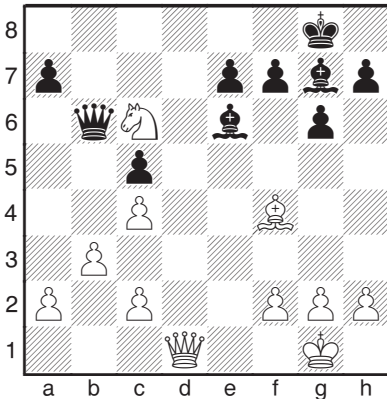
(11) Harsch,M - Ducrest,M [B31]

[Jürg Morf]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 [Rossolimo-Sizilianisch: d4 wird noch zurück gehalten und das Läuferpaar zu Gunsten der Schädigung der schwarzen Bauernstruktur aufgegeben.] **3...g6** [auch e6 oder d6] **4.Lxc6 bxc6 5.0-0 Lg7 6.Te1 d6** [Häufiger sind Sh6, Sf6, e5 oder f6; finden sich auch auf Super GM-Ebene.] **7.e5 dxe5** [Wird neben d5, Lg4, Sh6 und Le6 gespielt. Damit hat aber Weiss ein Teilziel erreicht: eine zerstörte Bauernstruktur am schwarzen Damenflügel.] **8.Sxe5 Dc7 9.De2 Le6?!** [9...Sh6, gefolgt von 0-0 und Sf5, wäre aktiver.] **10.d3** [Vorteil Weiss.] **10...Sf6 11.Sa3** [11.Sd2 und nachfolgend Sb3 mit Angriff auf c5 wäre naheliegend.] **11...Sd5 12.Sac4 0-0 13.Ld2 Sb6** [13...Tab8] **14.Lf4 Sxc4 15.dxc4 Db6 16.b3 Tad8** [Wenn Schwarz die d-Linie behaupten kann, dann sollte er zusammen mit dem Läuferpaar über eine gewisse Kompensation verfügen.] **17.Tad1 Td4 18.Df3 Tfd8**



19.Sxc6?? [Weiss verkalkuliert sich mit der Schwäche der schwarzen Grundreihe. Stattdessen 19.Sd3 mit klarem Vorteil für Weiss.] **19...Txd1**
20.Txd1 [20.Sxe7+ Der Desperado-Springer hätte Weiss wenigstens noch ein bisschen Material eingebracht. 20...Kf8 21.Sxg6+ hxg6 22.Txd1 Txd1+ 23.Dxd1] **20...Txd1+ 21.Dxd1**



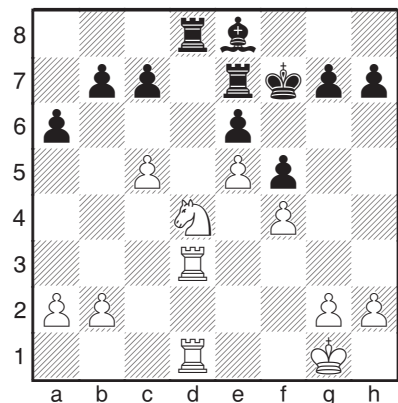
21...Kf8?? [Michel vertraute offenbar Martins Kalkulation, dass der Sc6 unantastbar sei. 21...Dxc6! 22.Dd8+ Lf8 23.Lh6 Dc8 gewinnt.] **22.Sxa7 Lf5** [oder 22...g5 23.Lxg5? (23.Le3 Ld4 24.Sb5 Lxe3 25.fxe3 mit klarem Materialvorteil für Weiss.) 23...f6 und der Sa7 ginge verloren.] **23.Sb5 Ld4?** [23...Dc6] **24.c3 Lf6 25.g4 Le4 26.g5** [Michel kapituliert angesichts seiner Grundreihenschwäche, z.B. 26...Lg7 27.Sc7, gefolgt von Dd8.]
1-0

(12) Bhend,E - Siegfried,H [C13]

[Jürg Morf]

1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.Lg5 [Soweit die Richter-Veresov Variante im Damen-

bauernspiel, die nach LxS und 0-0-0 auf einen direkten Angriff am Königsflügel abzielt.] **3...e6** [Auch 3...Sbd7, Lf5, c6 und c5 werden häufig gespielt.] **4.e4 dxe4** [Jetzt mündet die Partie in die auch unter Super-GMs sehr populäre Französische Burn-Variante. Diese gibt Schwarz das Läuferpaar, aber Weiss erhält mehr Raum im Zentrum und einen klaren Angriffsplan: LxS, S auf e4 belassen und 0-0-0.] **5.Sxe4 Le7 6.Lxf6 Lxf6 7.Sf3 Le7** [Etwas passiv; häufiger findet sich 0-0 und Sbd7.] **8.Ld3 0-0-0 c3** [Ein selten anzutreffender Zug. Zumeist geschieht hier De2 und 0-0-0.] **9...Sd7 10.Dc2 f5?!** [Ein interessanter, aber zweischneidiger Zug am Angriffsflügel von Weiss.] **11.Sed2 Sf6 12.0-0 a6 13.Tfe1 Sd5 14.Se5 Ld6** [besser 14...Lf6] **15.Sdf3** [Sicherer wäre wohl g3.] **15...Tf6?** [Zu optimistisch. Naheliegender wären b6 und Lb7.] **16.c4** [Vorteil Weiss.] **16...Sb4 17.Dc3 Sxd3 18.Dxd3 Ld7** [Nötig wäre b6.] **19.Tad1 Le8 20.c5 Lxe5 21.dxe5** [Führt zur Verflachung des Spiels. 21.Sxe5!?] **21...Dxd3 22.Txd3 Tf7 23.Ted1 Te7** [23...h6 wäre sicherer.] **24.Sd4 Kf7 25.f4 Td8??**



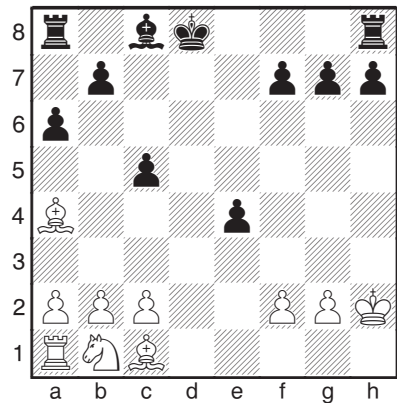
Ein Überseher mit Folgen. 25...Td7] **26.Sxe6! Txd3 27.Sg5+** [Die Pointe!] **27...Kg6 28.Txd3** [Weiss hat einen gesunden Freibauern auf e5.] **28...h6 29.Sf3 Td7 30.Txd7 Lxd7 31.Kf2** [Für Edwin wohl nur noch eine Frage der Technik.] **31...Kf7 32.Sd4 g6 33.Ke3 Ke7 34.g3 Kf7 35.a3 Ke7?!** [35...Le8, damit 36.c6 mit b6 beantwortet werden kann.] **36.Kd3** [36.c6! bxc6 37.Sb3, und der weisse König wandert nach c5.] **36...Lc8** [36...Le8] **37.Kc4 Ld7 38.c6 b5+** [38...Lc8] **39.Kc5 Lc8 40.Sc2** [Ein Lehrbeispiel für ein Endspiel mit gutem Springer gegen schlechten Läufer.] **40...Le6 41.Sb4** [Oder noch zwingender 41.Kb4, gefolgt von Ka5 und Sb4.] **41...Lc8 42.Kd4 Kd8 43.Sd3 Ke7** [Schwarz kann nur noch zuschauen.] **44.Sc5 g5 45.fxg5?!** [Auf dieses Scheingefecht am Königsflügel müsste sich Weiss gar nicht mehr einlassen. 45.b4!, gefolgt von Kd5 – und Schwarz gehen die Züge aus.] **45...hxg5 46.h4** [46.b4!] **46...f4 47.hxg5 fxg3 48.Ke3 Kf7** [48...Lg4 Noch ein Versuchsballon.] **49.Kf3 Kg6 50.e6 1–0**

(13) Germann,J - König,W [C80]

[Jürg Morf]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0–0 Sxe4 6.d4 exd4 [Die Riga-Variante des Offenen Spaniers. Auf GM-Ebene als zweitklassig eingestuft, aber als Überraschungswaffe hin und wieder eingesetzt. Üblich ist 6...b5.] **7.Te1 d5 8.Sxd4 Ld6 9.Sxc6** [9.f3? vermeintlicher Figurengewinn 9...Dh4! 10.fxe4 Lg4 11.Lxc6+ bxc6 12.exd5+ Kd7 13.dxc6+ Kc8 14.Dd2 Dxd2+]

Vorteil Schwarz.] **9...Lxh2+ 10.Kh1 Dh4 11.Txe4+ dxe4 12.Dd8+ Dxd8 13.Sxd8+ Kxd8 14.Kxh2 c5**



Bisher beiderseits die optimale Eröffnungstheorie der Riga-Variante. Nun wäre Le6 üblich, aber selbst dann gälte das Endspiel als günstig für Weiss. Für ein effektives Turmendspiel sind noch zu viele Bauern auf dem Brett. Mit 14...Le6 würde das weisse Läuferpaar gesprengt oder, wenn Weiss c3 spielte, hätte der Sb1 das gute Feld c3 nicht zur Verfügung.] **15.Lb3 f5** [15...Ke7] **16.Sc3 Ld7 17.Ld5** [17.Lf4 mit beschleunigter Entwicklung wäre vorzuziehen – mit klarem Vorteil für Weiss.] **17...Ta7?!** [Reicht nicht mehr. 17...Lc6 wäre trotz des entstehenden Doppelbauern besser: Das Läuferpaar und der schlechte Läufer wären eliminiert.] **18.Le3 b6 19.b4 Tc7** [19...cxb4 wäre besser. 20.Lxb6+ Tc7 21.Sd1!? Der interessante Computerzug! Er verschmäh die Qualität, um das starke Läuferpaar zu behalten.] **20.bxc5 bxc5 21.Lf4** [21.Tb1!] **21...Ta7 22.Lb8** [Immer noch wäre 22.Tb1 vorzuziehen.] **22...Tc7 23.Lxc7+** [23.Td1] **23...Kxc7**

24.Tb1 Lc8 [24...Lc6] **25.Sa4 Td8**
26.c4 Td6 27.Sxc5 g5 [Besser 27...
 Tf6] **28.Kg1** [28.g4!] **28...h5 29.g3**
 [Jo geht auf Nummer sicher; die
 Computer dagegen operieren «nerven-
 stark» weiter am Damenflügel.] **29...h4**
30.gxh4 gxh4 31.Tb3 Tg6+ 32.Kh2
Tg4 33.f3 Tf4 [33...exf3 34.Txf3 Kd6
 35.Sb3 wäre etwas besser.] **34.fxe4**
Tf2+ 35.Kg1 Txa2 36.e5 Te2 37.e6
Kd6 38.Tb6+ [38.Tb8!] **38...Ke7** [Etwas
 besser wäre 38...Kxc5 39.Tc6+ Kd4
 40.Txc8 f4] **39.Tb8 Lxe6 40.Sxe6 h3**
41.Sd4 [Walter gibt auf, da die weissen
 Figuren sowohl das Zentrum wie die
 schwarzen Bauern kontrollieren.]

1–0

(14) Ducrest,M - Binder,B [A29]

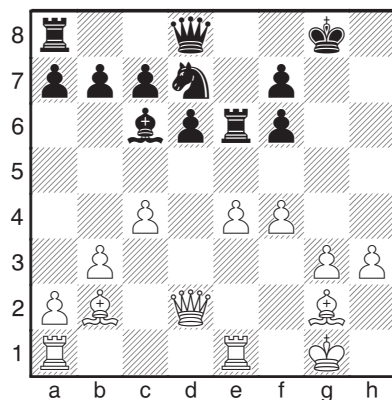
[Jürg Morf]

1.Sf3 Sc6 2.c4 e5 3.Sc3 Sf6 [Englische
 Vierspringervariante; auf Super-GM-
 Ebene häufig.] **4.g3 h6** [Ein seltener
 Zug. Üblich: d5, Lb4, Lc5, g6.] **5.Lg2**
Lc5 [Eher 5...Lb4, denn auf Lc5 könnte
 bereits das bekannte Scheinopfer
 6.Sxe5 SxS 7.d4 oder 6...Lxf 7.Kxf
 Sxe 8.b3 mit Vorteil für Weiss folgen.]
6.0–0 [6.Sxe5! Lxf2+ 7.Kxf2 Sxe5 8.b3
 mit leichtem Vorteil für Weiss.] **6...0–0**
7.Sxe5 [Mit dem vorausgehenden
 6.0–0 wollte Michel offenbar die Lxf2-
 Abwicklung ausschalten.] **7...Sxe5**
8.d4 Lxd4 [Auf Ld6 wäre 9.c5 gefolgt.]
9.Dxd4 [Mit weissem Vorteil: Starkes
 Läuferpaar und Raumvorteil im Zent-
 rum.] **9...d6 10.b3 Te8 11.Lb2 Sc6**
12.Dd2 De7?! [12...Lf5] 13.Tfe1 Lf5?
 [Jetzt nicht mehr; spielt Weiss in die
 Hände!] **14.e4! Ld7 15.Sd5** [Mit deutli-
 chem Vorteil für Weiss.] **15...Dd8** [15...
 Sxd5 16.exd5 Dg5 17.f4 Dh5 18.dxc6



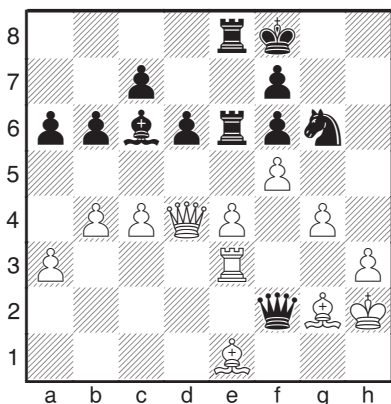
Beat Binder

Lxc6 19.Lxc6 bxc6 mit gesunder
 weisser Mehrfigur.] **16.Sxf6+** [16.Lxf6!
 noch stärker!] **16...gxf6 17.Dxh6 Se5**
18.h3 [Unnötig. 18.f4! wäre schon fast
 tödlich. 18...Sg4 19.Dh5.] **18...Te6**
19.Dd2 [19.f4!] **19...Lc6 20.f4 Sd7**



21.Tad1 [21.f5! Mit dieser Abriegelung
 des Kampffeldes hätte Michel die
 Schwäche des entblößten schwarzen
 Königs rigoros ausnützen und schwarzes
 Gegenspiel verhindern können:
 Dh6, Lb2 – Druck, h- und g-Bauer,

Te3–g3.] **21...Df8 22.b4 a6 23.Dd4** [23.Te3] **23...Dg7 24.Kh2 Tae8 25.Te3 T6e7** [25...Dh7 26.f5 T6e7 hätte etwas Druck auf der e-Linie weggenommen.] **26.Tde1 b6 27.g4** [27.h4, gefolgt von Lh3–Lf5] **27...Dh7 28.a3 Te6 29.Lc3 Kf8 30.T1e2 Dh6 31.Kg3 Se5** [Ein interessanter Zug!] **32.Tf2** [32.fxe5?? dxe5 mit Damenverlust; 32.g5! wäre jedoch die Widerlegung gewesen. 32...fxg5 33.fxe5 dxe5 34.Dd2] **32...Sg6 33.f5?** [Ein Überseher.] **33...Dh4+ 34.Kh2 Dxf2 35.Le1?**



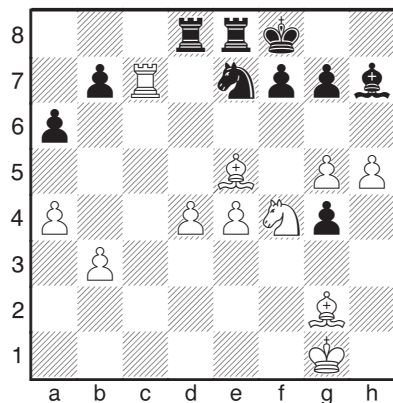
Das verliert die Partie. [35.fxe6, und die Partie wäre noch im Lot.] **35...Dxg2+!! 36.Kxg2 Txe4 37.Txe4 Txe4 38.Dxe4 Lxe4+** [Ein schöner kombinatorischer Schluss.] **0–1**

(15) Pfitzer,N - Harsch,M [D11]

[Jürg Morf]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.g3 c6 4.Lg2 Lg4 5.Se5 Lh5 6.c4 e6 [Eine Mischung aus Réti-System, Slawisch und Königsindischem Angriff (KIA).] **7.0–0** [GM Oleg Romanischins Hausvariante.] **7...Sbd7 8.cxd5** [Hier weicht Norbert von der Hauptlinie mit 8.Sc3 ab.] **8...**

exd5 9.Sxd7 [Zu bevorzugen sind 9.Sc3, 9.f4 oder 9.Sd3. 9.SxS löst die Zentrumsspannung auf.] **9...Dxd7 10.Sc3 Le7 11.Lf4 0–0** [Schwarz hat minimales Vorteil.] **12.f3 Tad8 13.h4 h6 14.Dd2 Lg6!** [Beherrscht eine wichtige Diagonale.] **15.g4?!** [Riskant, denn Schwarz steht gut auf dem Königsflügel.] **15...h5 16.g5 Se8 17.Tad1 Sd6** [Mit schwarzem Vorteil.] **18.e4** [Weiss muss handeln!] **18...dxe4 19.fxe4 Tfe8** [19...Dg4 20.De1 f6 hätte den Vorteil festgehalten.] **20.De2 Lf8 21.Le5 Dg4 22.Dxg4 hxg4 23.b3 a6** [23...c5!?] **24.a4 Sc8** [Mit c5 wäre Schwarz wieder in Vorteil gekommen.] **25.Tf4? Lb4! 26.Tc1 c5** [Se7 und erst dann c5.] **27.Sd5 Ld2?** [Sieht verlockend aus, aber ...] **28.Txc5 Lxf4 29.Sxf4** [... das weiße Läuferpaar und das weiße Zentrum sind stark.] **29...Se7 30.h5 Lh7 31.Tc7** [Die Computer sehen 31.g6 fxg6 32.Lf1! und Lc4.] **31...Kf8**



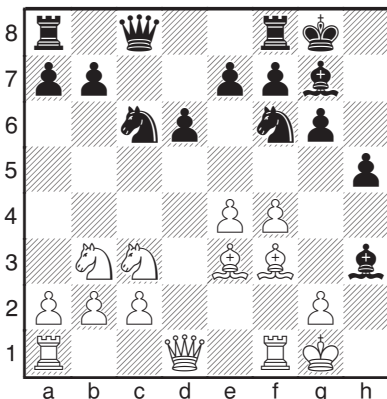
[Besser 31...Sc6, aber auch dann kommt g6.] **32.Txb7** [32.g6! fxg6 (32...Kg8 33.gxf7+ Kxf7 34.Lf1) 33.Se6+ Kf7 34.Sg5+ Kg8 35.Lf1] **32...Sc6 33.g6! Lg8??** [Auch 33...Lxg6 hilft nicht mehr.]

34.hxg6 Sxe5 35.dxe5 Td1+ 36.Kf2]
34.h6! Sxe5 35.h7
1–0

(16) Schweizer, R - Tellenbach, E [B74]

[Jürg Morf]

[Eine interessante Partie wegen der unterschiedlichen Materialverteilung.]
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
5.Sc3 g6 6.Le2 Lg7 7.0–0 Sc6 8.Le3
0–0 9.Sb3 [Die klassische Variante des Sizilianischen Drachens.] **9...Ld7 10.f4**
Dc8 11.h3 [Bis hierher unbescholtene Theorie.] **11...h5** [Kühn! Üblich sind hier Td8 oder a5 mit Angriff auf dem Damenflügel.] **12.Lf3** [12.Dd2] **12...Lxh3?!**



Tollkühn! Wenn das Opfer korrekt wäre, würde die ganze Variante in Frage gestellt.] **13.gxh3 Dxh3 14.De2** [14.De1 wäre präziser.] **14...Sg4 15.Tae1 Sxe3 16.Dxe3 Sd4 17.Sxd4?!** [Besser 17.Df2] **17...Dg3+ 18.Lg2** [Röbi weicht dem Remis aus.] **18...Dxe3+ 19.Txe3 Lxd4 20.Sd1 Tac8 21.c3 Lb6 22.Kh2 Lxe3 23.Sxe3** [Die Computer beurteilen die Partie als ausgeglichen. Weiss hat



Erwin Tellenbach

eine Mehrfigur und gute Leichtfiguren; Schwarz hat zwei Mehrbauern und die Qualität für die geopferte Figur. Die Türme sind jedoch nicht leicht ins Spiel zu bringen, aber die Bauernstellung ist gut.] **23...b6 24.f5** [24.Sd5, um die schwarze Bauernstellung aufzulockern.] **24...g5 25.Sd5! Tce8 26.f6! exf6?** [26...e6 nur dies! 27.Se7+ Kh7] **27.Sxf6+ Kg7 28.Sxe8+ Txe8 29.Kg3** [Weiss deutlich im Vorteil.] **29...f6 30.Td1 Td8 31.Lh3 Kf7 32.Lf5 Ke7 33.a4 Tb8 34.Td5 Tb7 35.Lg6 h4+ 36.Kg4 Tc7 37.a5 Tc5?** [Eine riskante Idee, seine letzte aktive Figur herzugeben. Nach dem Turmtausch werden der Läufer und der weisse König Schwarz austempieren.] **38.axb6 axb6 39.Txc5 dxc5 40.c4 Ke6 41.Kf3** [Stärker 41.Lf5+! Die Königsflügelbauern müssen gestoppt werden, damit der weisse König frei agieren kann. 41...Ke5 42.b3 Kd4 43.Kh5 und gewinnt.] **41...Ke5 42.Ke3 h3 43.Kf3?** [Das Remis ist kaum mehr abzuwenden. 43.Lh5! Nur dieser Zug kann noch gewinnen! z.B.

43...h2 44.Lf3 f5 45.exf5 Kxf5 46.Ld5 g4
47.Lg2 Kg5 48.Ke4] **43...Kd4 44.Kg3
Kxc4 45.Kxh3 Kd4 46.Kg4 Ke5 47.Kf3
b5 48.Lf5 b4 49.Ke3 c4 50.Lg4 c3
51.bxc3 bxc3 52.Lf5 c2 53.Kd2 g4
54.Kxc2 g3 55.Lh3 Kxe4**

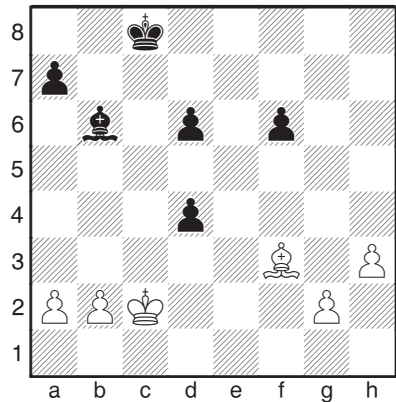
½–½

(17) König,W - Cannatella,G [B00]

[Jürg Morf]

1.e4 g5 [Interessant und selten: Grobs
Angriff im Nachzug (auch Basman oder
Borg Verteidigung). Gegen einen un-
vorbereiteten Gegner oder im Blitz we-
gen all seiner Fallstricke sicher ein Ver-
such mit Chancen, aber nur als Überra-
schungswaffe.] **2.d4 Lg7** [Auf der Hand
liegen h6 oder e6, um den g-Bauern
vorübergehend noch zu decken.
Giuseppe fordert zum Gambit.] **3.Lxg5
c5 4.c3 cxd4 5.cxd4 Db6 6.Dd2** [6.Sf3
oder Se2. Ohne Not müsste der Bauer
eigentlich noch nicht zurückgegeben
werden.] **6...Dxd4 7.Sc3** [7.Dc2!, da
wegen Dxc8 matt Dxb2 keine Drohung
ist, gefolgt von Sc3.] **7...Sc6 8.Sf3**
[8.Dc2] **8...Dxd2+ 9.Lxd2** [Nach dem
Damentausch hat Weiss nur noch mi-
nimen Vorteil.] **9...d6 10.0–0–0** [Ange-
sichts des Lg7 wäre die kleine Rochade
naheliegender.] **10...Lg4 11.Le2 Tc8**
[11...Sf6 mit Ausgleich.] **12.h3 Lxf3
13.Lxf3 Sb4?!** [13...Sf6 Schwarz
müsste seine Entwicklung vollenden.]
14.Kb1 Sd3 15.Le1 [15.Thf1] **15...
Lxc3** [Stärker 15...Sxe1 16.Thxe1
Lxc3 17.bxc3 Txc3?! (17...Sf6=) 18.e5]
16.Txd3 [Die Widerlegung.] **16...
Le5 17.Lg4** [17.Ld2 Man könnte den
Entwicklungsvorsprung ausbauen.]
17...Tc4 18.Ld2 h5 [18...Sf6 wäre

naheliegend; 18...Txe4? 19.Tc1!]
19.Le2 Txe4 20.Lf3 [20.Le3!] **20...Td4
21.Txd4 Lxd4 22.Lxb7 Lxf2 23.Lc3 f6**
[23...e5!] **24.Tf1 Lb6 25.Te1** [25.a4] **25...
Kd7 26.Tc1 Sh6** [26...e5! mit Vorteil für
Schwarz.] **27.Lc6+= Kc7 28.Lf3 Kb8
29.Lxh5 Sf5 30.Le2 d5** [30...Se3 31.Lf3
d5] **31.Lf3 d4** [Sieht optisch gut aus,
ist aber vorschnell.] **32.Lb4 Td8** [32...
Th4] **33.Lg4** [Der Computervorschlag:
33.g4 Sd6 34.h4 d3 35.h5] **33...Sd6
34.Tc6 Kb7?** [34...d3 und Le3 wären
eine Überlegung wert.] **35.Lf3 Kb8
36.Lxd6+ exd6 37.Kc2 Tc8 38.Txc8+
Kxc8**



Ungleichfarbige Läufer, aber schlechte
schwarze Bauern. Kann Weiss gewin-
nen?) **39.Le4** [39.Lg4+ Kd8 40.b4]
39...Kd7 40.Lf5+ Kc6?? [Schade –
der Verlustzug: Der schwarze König
entfernt sich vom entfernten weissen
h-Freibauern, und der schwarze Läufer
wird durch die eigenen Bauern ge-
hemmt. 40...Ke7] **41.h4 d5?** [41...Ld8
42.h5 Le7 43.h6 Lf8 44.h7 Lg7 verliert
ebenso, obwohl der schwarze König
das Feld d5 hat.] **42.h5 Lc5 43.h6 Lf8
44.h7 Lg7 45.Kd3 Kc5 46.a3 a5 47.b4+**



Walter König

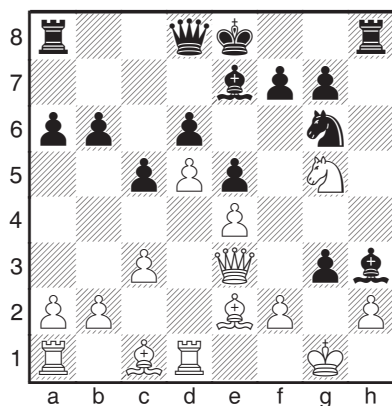
axb4 48.axb4+ Kc6 49.Kxd4 [Die Computer geben Matt in 20 Zügen – kurz nachrechnen? Eine schöne Partie des 300 ELO-schwächeren Giuseppe.] **1–0**

(18) Eggmann,K - Valencak,S [B22]

[Jürg Morf]

Interessante Eröffnungsmutationen und Hochglanztaktik zum Schluss. **1.e4 c5 2.d4 e6** [Stanco vermeidet die ausgetretenen Wege des Offenen Sizilianers oder des Morra-Gambits cxd4.] **3.c3** [Eine Alapin-Stellung.] **3... b6** [Noch eine Überraschung, Stanco spielt eine Art «Abgelehntes Alapin». Üblich wäre d5.] **4.d5** [Sf3 wäre noch stärker.] **4...d6 5.Lc4** [Interessant wäre Lb5 und nach dem Tausch des schlechten Läufers c4.] **5...Sf6 6.De2?!** [6.Sf3 hielte den Vorteil fest. Falls 6...Sxe4, so 7.De2 Sf6 8.dxe6 Lxe6 9.Sg5] **6...Le7 7.Sf3 e5** [Die Computer fordern stattdessen exd5. Doch jetzt ist eine Position des Alt-Benoni-Systems entstanden, das für Schwarz durchaus

spielbar ist. Lästig wäre es, wenn ein Springer auf c4 erschiene.] **8.Sa3 a6 9.0–0 Lg4 10.De3** [h3 oder Ld3 wären präziser. Schwarz hat Ausgleich.] **10... Sbd7 11.Le2 Sf8!? 12.Sc2 Sg6 13.g3** [Ein Springer auf f4 wäre unheilvoll.] **13...Lh3 14.Td1** [Da für Weiss am Königsflügel nichts mehr zu holen ist, müsste er versuchen, günstig zu b4 zu kommen.] **14...Sg4 15.Dd3 h5** [Konsequent gespielt, aber noch ist die Partie im Lot.] **16.Se3 Sxe3 17.Dxe3 h4 18.Sg5 hxg3**

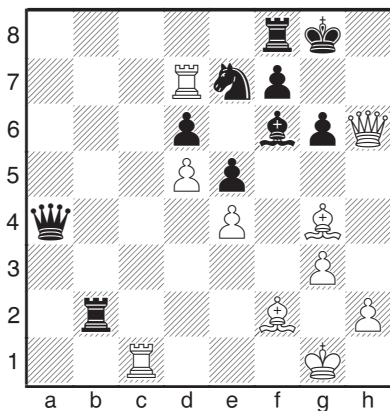


19.fxg3 [19.Sxh3! wäre gegangen! 19...Dd7 (19...Txh3 20.fxg3 Th7) 20.fxg3 Dxh3 21.Df2 Lf6 22.a4 Vorteil Weiss. Schwarz ist auf dem Königsflügel festgefahren, sein König hat keine brauchbare Rochade und Weiss greift auf dem Damenflügel an.] **19...Dd7 20.Df2** [20.Sxh3! Dxh3 21.Df2] **20... Lf6** [20...Lxg5!? eine Gelegenheit, den schlechten Läufer loszuwerden.] **21.Sxh3 Dxh3 22.Dg2 Dd7 23.Df1** [23.Tf1] **23...b5 24.a4** [Vorteil Weiss.] **24...Tb8 25.axb5 axb5 26.Ta5 c4 27.Le3 0–0 28.Ta7!? Dd8** [28...Tb7] **29.Lg4** [Das Läuferpaar wird stärker.]

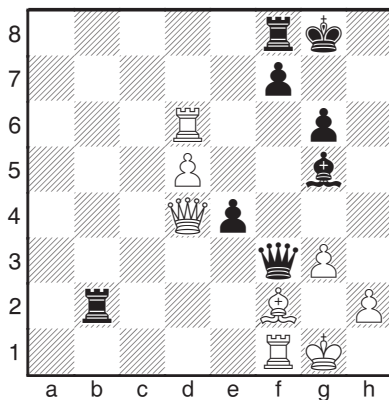


Stanco Valencak

29...Lg5 30.Lf2 Se7? 31.Dh3 [31. Td7! Dc8 32.Lh3: Der Bauer d6 ginge verloren, und Weiss hätte einen sauber gedeckten Freibauern auf d5.] **31...b4 32.cxb4** [32.Dh5] **32...Txb4 33.Td7** [Zu spät.] **33...Db8!?** **34.Dh5 Lf6** [Mit leichtem Vorteil für Schwarz.] **35.Tc1 Txb2 36.Txc4 g6** [36...Ta2] **37.Dh6 Db5 38.Tc1?!** [38.Tdc7!] **38...Da4**



39.De3 [Besser 39.Txd6 und nun 39... Dxe4 40.Txf6 Dxc4 41.De3 Te2 42.Dd3 e4 43.Dd1 e3 44.Lxe3 Sf5 45.Lf2 Df3 46.Txf5 Soweit die Computervariante: Immer noch mit nur leichtem Vorteil für Schwarz. Wer aber hätte diese Variante am Brett gerechnet?] **39... Sxd5! 40.exd5?** [40.Df3! Schwierig zu finden, aber Weiss könnte sich noch halten.] **40...Dxc4 41.Da7 Lg5 42.Tf1?** [42.Te1] **42...Df3** [Die schwarze Umklammerung ist tödlich.] **43.Txd6 e4 44.Dd4**



44...Td2 [Der direkte Todesstoss wäre 44...Txf2!! 45.Txf2 (45.Dxf2? Le3!) 45... Le3 46.Dxe3 Dxe3] **45.Db6** [45.Tf6 Ein interessanter Computerzug, der aber auch nicht mehr hilft.] **45...e3 46.Txc6+ Kh7** [46...fxg6! ginge auch und wäre noch stärker.] **47.Txc5 exf2+** [47... Txf2!! Mit diesem Hammer hätte Stanco die Partie direkt entschieden.] **48.Txf2?** [48.Dxf2 Txf2 49.Txf2 De3 hätte den Exitus noch etwas hinausgezögert.] **48...Td1+ 0-1**

Lösungen zu den Diagrammen von Gstaad 2015

Ueli Eggenberger

(1) Peter Baur – Edwin Bhend

Das Springerscheinopfer: **12...Sxe5 13.Lxd7 Sxd7 14.c4 dxc4 15.Dxc4 Db6+ 16.Kh1 h4 17.bxa5 Sg3+...** Und 0:1.

(2) Peter Baur – Martin Harsch

Was möglich war: **25...Txe1+ 26.Dxe1 Lxb2 27.Td1 dxc4** (Oder: **27.Lxf7 Df6**) Vorteil Schwarz. Was geschah: **25...Df6 26.cxd5 Txe1+ 27.Dxe1 Txd5 28.Lf3 Td8 ...** Und Weiss konnte sich halten. Remis nach 31 Zügen.

(3) Edwin Bhend – Beat Binder

Der Turmeinschlag: **19.Txd6!! Sxc3 20.Sxc7+ Ke7 21.bxc3 Kxd6 22.Sxa8 Th8 23.Sb6 Kc6 24.Tb1...** Edwin konnte das Endspiel nach 40 Zügen gewinnen. 1:0.

(4) Giuseppe Cannatella – Karl Eggmann

28...Td3! (Mit der Drohung **29...Td2**) wäre für Karl stark gewesen! Doch **28...Te2?** wurde gekontert durch Giuseppe! **29.d7! Txf2+ 30.Dxf2 Dd3+ 31.Kg1 Dxd7 32.Tg2 ...** Und 1:0.

(5) Giuseppe Cannatella – Ernst Ruh

76...Txc3+!! würde zum Remis führen! Ernst verpasste diese Gelegenheit und die Partie endete nach 113 Zügen mit einem Sieg von Giuseppe. 1:0.

(6) Karl Denzinger – Hansruedi Jordi

Springer-Galoppade: **20.Scb5! axb5 21.Dxb4 La6 22.Lxb5 Sf6 23.e5 Sd5 24.Lxd7+ Kxd7 25.Da4+ ...** (Vorteil Weiss) Karl nutzte diese Chance nicht und die Partie endete mit einem Remis nach 38 Zügen.

(7) Michel Ducrest – Giuseppe Cannatella

Bauernangriff mit Linienöffnung: **19.c6!! dxc6 20.Lxc6 bxc6 21.Txb8 Tg8 22.Db6 Kd7 23.Db4 ...** Die Partie endete nach harter Gegenwehr im 38. Zuge mit einem Sieg von Michel. 1:0.

(8) Eugen Fleischer – Peter Baur

Der Partiestchluss: **33...Ld4!! 34.Txc4? Te1+ ...** Und Matt! 0:1.

(9) Hansjörg Illi – Stanislav Valencak

Eindringen über den Damenflügel: **23.axb6 axb6 24.Ta7 g6 25.Sh6+ Kh8 26.Sf7+ Kg8 27.Sxd8 Txd8 ...** Und 1:0.

(10) Hermann Kolb – Hansruedi Jordi

Zentrumsangriff: **37.e4 fxe4 38.Lxe4 Lf5 39.Dd3 e5 40.dxe6 e. p. Lxe4 41.exf7 ...**
Ein brusker Schlusspunkt! 1:0.

(11) Hermann Kolb – Stanislav Valencak

Bauerntausch am Königsflügel zuerst – dann Eindringen mit dem Turm über a4/b4 nach b7 ... Es kam anders: **51.Ta5+ Ke4...** Und Remis-Schluss!

(12) Walter König – Michel Bilat

Der Plan: 39...Tc7! (Mit der Idee Tg7!) Michel spielte anders: **39...Tac8?! 40.Sd4 Tc1 41.Dg6+ Kh8 42.Dxf6+ Kh7 43.Dg6+ Kh8 44.Dh6+ Kg8 45.Txc1 ...** Und Walter gewann rasch. 1:0.

(13) Walter König – Karl Denzinger

Vorerst dies: Die Partie endete nach 25 Zügen Remis! Die Chance für Karl: **14...Sg4 15.Dh4** (Nun wäre 15...Db4! stark gewesen!) Doch **15...Sxf2?** vergab die guten Aussichten. **16.Dxf2 Lxg5 17.Txd5 ...**

(14) Harry Siegfried – Walter König

Die Abtausch-Kombination: **36.fxe4! Txe4 37.Txd3 Txa4 38.Txd5 Txd5 39.Txd5 Txa3 40.Kf2 ...** Harry gewann das nicht einfache Endspiel mit der Plusfigur. 1:0.

(15) Stanislav Valencak – Michel Ducrest

Das frühe Springeropfer: 23...Scxe5! fxe5 24.f4 25.Se4 Lxe4 26.Dxe4 fxd3... (Vorteil Schwarz) In der Partie geschah: **23...Kh8 24.Tf2 Tg8 ...** Und nach langem Kampf in Zug 71 gewann Michel dennoch. 0:1.

Heinz Linder

Interview: Michel Brand



Wie bist Du zum Schach gekommen?

In der 6. Klasse begannen wir mit Geometrie. Der Lehrer war der Ansicht, dass das Schachspiel günstig sei, um logisches Denken zu lernen. Er brachte uns daher das Schach bei, bevor er mit dem Geometrieunterricht begann. So spielten wir in der Schule jeweils Schach am Semesterende. Noch in der Schulzeit spielte ich mit zwei älteren Herren Schach. Zunächst gewannen sie immer, bis sich die Situation drehte. Sie ertrugen es mit Fassung.

In der Lehrzeit war ich in 3 Schachklubs gleichzeitig. Mit 18 Jahren war ich bereits Spielleiter des Schachklubs Belp. Mit einer Berner Auswahl bin ich einmal zu einem Turnier nach Wien gefahren. Während des Studiums habe ich das Schachspielen reduziert.

Wie ist Dein beruflicher Werdegang verlaufen?

Ich habe in Burgdorf das Ingenieurstudium absolviert. Danach bin ich nach Genf gezogen, wo ich meine Frau kennen lernte. Bei Hispano Suiza

habe ich 6 Jahre in der Entwicklung von Feststoffraketen für den Luft-Boden-Kampf mitgearbeitet. Danach sind wir nach Affoltern am Albis gezogen; ich war in der Chemie-Verfahrenstechnik der Firma Luwa tätig. Luwa gehörte zur Firmengruppe der Familie Bechtler, was sich auch in der Ausstattung unserer Büros mit wertvollen Bildern niederschlug.

Die Familie wurde in diesen Zeiten grösser, drei Kinder kamen dazu, und nach 6 Jahren wechselte ich die Stelle erneut. Müller Martini in Zofingen war der neue Arbeitgeber, eine Firma mit 4500 Angestellten, die weltweit führend ist in der Herstellung von Maschinen und Anlagen für die Druck-Weiterverarbeitung von Zeitschriften und Zeitungen. Der Exportanteil liegt bei 95%. Mit der Zeit avancierte ich zum technischen Leiter, was auch mit weltweiten Kundenkontakten verbunden war. So bin ich viel herumgekommen. Mit über ½ Mio. Flugmeilen war ich Travelclub-Mitglied bei der Swissair. Eines der grössten Projekte war die Entwicklung eines Systems zur automatischen Zwischenlagerung von Zeitungsvordrucken. Die New York Times kaufte dieses System aufgrund eines Patentes und einer Prototypanlage. Die Sonntagsausgabe der Times hatte über 600 Seiten und wog um die 3 kg. Dafür haben 6 Druckmaschinen im 24-Stunden-Betrieb 4 Tage lang gedruckt. Diese Zeitungsteile haben wir auf Rollen von bis zu 3 m Durchmesser aufgewickelt, automatisch zwischengelagert und dem Fertigungsprozess am Schluss wieder zugeführt. Die Auftragssumme lag im

hohen zweistelligen Millionenbereich. Der Erfolg blieb nicht aus, kauften doch der Axel-Springer-Verlag und die Gruppe des Sidney Morning Herald die gleichen, aber noch kompletteren Systeme, von den Druckmaschinen bis zu den Laderampen. Der Ausstoss war so gross, dass es zum Beladen der Trucks 20 Ladedocks brauchte.

Wie konntest Du Beruf und Schach verbinden?

In Affoltern am Albis habe ich wieder angefangen, Schach zu spielen. Ich wurde Präsident des Schachklubs Säuliamt und habe auch an der Stadtmeisterschaft in Zürich teilgenommen.

Kaum war ich nach Zofingen gekommen, wurde ich schon wieder Präsident des Schachklubs Zofingen. Der Verein war am Boden mit noch 10 Spielern. Es ist mir gelungen, den Schachklub wieder aufzubauen; nach 15 Jahren Präsidenschaft waren wir 60 Mitglieder.

Ich wurde daneben Kantonalpräsident des Aargauer Schachverbands. In dieser Funktion ist es uns gelungen, eine Fusion mit dem Regionalverband des SASB zu erreichen. Wir konnten so Turniere mit viel mehr Teilnehmern veranstalten. Erst viel später hat es gesamtschweizerisch eine Fusion der Schachverbände SASB und SSV gegeben. Wie im Berufsleben ist es auch bei Verbänden: An der Spitze brauchte es Initiative und Beziehungen, um etwas zu erreichen, nur verwalten genügt nicht.

Welche Hobbys hast Du noch?

Ein weiteres Hobby ist das 300-m-Schiessen mit Armeewaffen. In der

Schweiz darf jeder sein Armeegewehr nach Hause nehmen. Jede Gemeinde muss einen Schiessplatz zur Verfügung stellen, auf dem die 300-m-Schiessen veranstaltet werden.

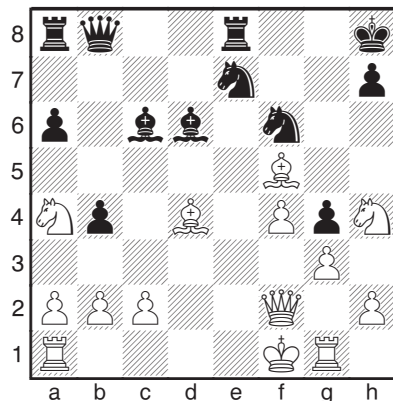
Ferner habe ich Freude an der Gartenarbeit. Wir bauen Gemüse an für den Eigenbedarf sowie Beeren und Blumen. Seit meiner Pensionierung habe ich die Rolle des Küchenchefs übernommen. Ich koche gerne, und du kannst nachher beim Mittagessen beurteilen, wie es schmeckt. (Es hat exzellent geschmeckt.)

Hast Du ein besonderes Schach-erlebnis gehabt?

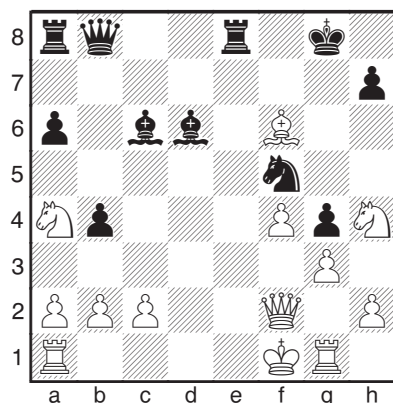
Sicher mehrere, da ich immer ein Angriffsspieler war, habe ich gerne Partien, in denen es knistert, gehe Risiken ein, die sich manchmal auszahlen oder eben auch nicht. Eine Partie dieser Art spielte ich 2010 in Weggis gegen Ueli Eggenberger. Ueli ist ein gewiefter f4-Spieler. Dabei baut er eine weisse Festung auf. Das wollte ich verhindern und spielte deshalb Froms-Gambit mit Abweichungen.

Eggenberger,Ueli - Linder, Heinz [A02]
Weggis 2, 04.05.2010

1.f4 e5 2.fxe5 d6 3.exd6 4.Lxd6 5.Sf3 g5 5.g3 g4 6.Sh4 f5 Mit der Drohung f5-f4.
7.e3 Sf6 8.Sc3 a6 Etwas zahm, forsch wäre 8...Sh5 9.Sg2 Sxg3 10.hxg3 Lxg3+ 11.Ke2 h5 12.Sf4 h4. 9.**Ld3 f4 10.exf4 0-0 11.Lc4+ Kh8 12.d4 b5 13.Ld3 c5 14.Lf5 cxd4 15.Dxd4 Sc6 16.Df2 Te8+ 17.Kf1 Lb7?** Stärker: 17... b4 18.Lxc8 bxc3 19.Lxg4 Sxg4 20.Df3 cxb2 21.Lxb2+ Le5 22.Dxg4 Lxb2 23.Td1. **18.Le3 b4 19.Sa4 Se7 20.Lb6 Db8 21.Tg1 Lc6 22.Ld4?**



22...Sed5? [Chance nicht genutzt; es müsste folgen: 22...Sxf5 23.Lxf6+ Kg8



mit den Drohungen 24...Db5+ und 25... Se3+.] **23.Sb6 Sxb6 24.Lxf6+ Kg8 25.Lxg4 Sa4 26.Dd2 Lc5 27.Ld4 Dd8** Oder 27...Db5+ 28.Kf2 Tad8 29.Sf5. **28.Td1 Db6 29.c3 Tad8 30.Sf3 bxc3** Besser: 30...Db5+ 31.Dd3 Sxb2 32.Dxb5 Lxb5+ 33.c4 Lxc4+ 34.Kg2 Sxd1. **31.bxc3 Sxc3 32.Dxc3 Lxf3 33.Lxf3** [33. Dc4 wäre der Untergang für Schwarz gewesen, aber beide waren vom Kampf so mitgenommen, dass die Blindheit obsiegte.] **33...Lxd4** Und Remis-Schluss. Eine wilde, zum Teil fehlerhafte Partie, aber mit viel Action. 1/2-1/2

Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi
Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres
Josef Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Vizepräsident
Vice-Président
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Bulletinversand
Expédition du bulletin
Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Schachredaktion
Rédaction des échecs
Ueli Eggenberger
Matte 134 A
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin
Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Beilagen:
Einladung zur Jubiläumsfeier
mit Anmeldeformular
Turnierausschreibung Bad Ragaz

Annexe:
Invitation à la fête de jubilé
avec feuille d'inscription
Inscription Bad Ragaz